

Bezugs-Preis

In die Hauptredaktion über den im Stadtkreis und den Vororten existierenden Ausgaben abgeholte: vertraglich 44.50, bei unentgeltlicher Abholung im Hause 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vertraglich 6.-, Preise gleicher Ausgaben sind im Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Città di Roma's Tortini, Alfred Hahn, Universitätsstraße 3 (Neubau),

Louis Höhne,

Katharinenstr. 14, post. und Abendzeitung 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 598.

Freitag den 24. November 1899.

93. Jahrgang.

Entschädigung für Geschworene.

Auch juristischen Kreisen schreibt man und: In der bisheri-
tischen Kammer ist, und zwar unter prächtigster Übereinstim-
mung aller Parteien, ein auf die materielle Entschädigung
aller Geschworenen hingielender Antrag angenommen worden.
Danach ist die Regierung verpflichtet worden, im Städte eine Verordnung
nach § 84 U.-V.-G. zu erworten, damit die Landesregierung
in die Lage komme, Dikäten für Geschworene zuzulassen.
Klarer soll diejenigen Geschworenen, die es wünschen und
die mindestens zwei Kilometer vom Orte des Schwurgerichts ent-
fernt wohnen, 5 % zugleich Dikäten handelsähnlich zugestellt
werden.

Der von der bayerischen Kammer gegebenen Antrag wird
man bis auf zwei kleine Ausnahmen zustimmen können.
Erstens erscheint es nicht glücklich, zwei Gruppen von Geschworenen
zu constitutieren, indem man zwischen solchen, die Dikäten wünschen,
und solchen, die sie nicht verlangen, unterscheidet. Es wird dann
manchmal feindseligkeiten entstehen, obwohl es die Unterstellung
der Dikäten recht wohl brauchen kann, umgangenes sein, sie zu
verhandeln, weil es dadurch den wohlbekannten Geschworenen
gegenüber gewissermaßen als Habemus dasteht. Nach dem
Vorladungsgesetz richtet man sich ja nicht darum, ob die
Dikäten verlangen oder nicht, sondern es handelt sich für alle Ab-
gesetzungen diejenigen Bestimmungen maßgebend. Zum zweiten
erkennt der Antrag von S. A. für die Dikäten doch etwas durchaus
jeder Subalternkavallerie erhält auf Einschreiben höhere Dikäten,
und, vornehmlich, daß das Prinzip der Dikäten für Geschworene
überhaupt richtig und angemessen ist, so ist nicht abzusehen,
was ein Geschworener, der doch eine wichtige Thätigkeit
hat wahrscheinlich soll, einen niederen Aufwand soll machen dürfen
als ein Geschworener, der als Gehilfe des Richters nur eine
subalterne Thätigkeit versieht. Unter S. A. wird der Ge-
schworene auch in kleineren Landgerichtsorten kaum durchkommen
können.

Könnte also auch die Fassung des Antrages in manchen
Fällen eine glücklichere sein, so wäre man dem Prinzip
doch ausgestanden müssen. Durch die moderne Gesetzgebung,
die die Rechtsbürokratie, feindlos gegen uns auf dem rechten juristischen
Gebiete, erheblich verneint hat, wird der Staatsbürokrat durch
ehrenamtliche Thätigkeit monotonisch doch ständig in Anspruch
genommen, was dies wird in noch ausgedehnter Weise der
Fall sein, wenn, was früher oder später eintreten muss, daß
das oder die Klimbisch zu entstehende Thätigkeit in seine Pflichten
eingeht. Der Geschworene wird plötzlich aus seinem
Geschäftsbüro entzogen, wie der Landgerichtsrat bei der
Mobilisierung.

Ob ihm die Zeit, für die er entzogen wird
ist, gerade die unbestimmt im ganzen Jahre ist, darauf wird
keine Rücksicht genommen. Um so unbestimmt sind die Geschworenen
in Landgerichtsbezirken größerer ländlicher Sprachen darum, denn
dort richten die meisten Geschworenen so weit vom Landgerichts-
bezirk entfernt, daß sie fahrend mit der Eisenbahn oder dem
Wagen zu fahren haben, ehe sie nach Hause gelangen; sie
tun es oft nicht einmal an solchen Tagen, an denen sie nicht
angetreten, oder an denen sie von der Staatsanwaltschaft oder
der Verteidigung abgelehnt werden, nach Hause fahren, um
sofortig wieder für einen Tag ihre Geschäftsaufgaben
für manchen Geschworenen beobachtet, wie der Landgerichtsrat bei der
Mobilisierung.

Ob ihm die Zeit, für die er entzogen wird
ist, gerade die unbestimmt im ganzen Jahre ist, darauf wird
keine Rücksicht genommen. Um so unbestimmt sind die Geschworenen
in Landgerichtsbezirken größerer ländlicher Sprachen darum, denn
dort richten die meisten Geschworenen so weit vom Landgerichts-
bezirk entfernt, daß sie fahrend mit der Eisenbahn oder dem
Wagen zu fahren haben, ehe sie nach Hause gelangen; sie
tun es oft nicht einmal an solchen Tagen, an denen sie nicht
angetreten, oder an denen sie von der Staatsanwaltschaft oder
der Verteidigung abgelehnt werden, nach Hause fahren, um
sofortig wieder für einen Tag ihre Geschäftsaufgaben
für manchen Geschworenen beobachtet, wie der Landgerichtsrat bei der
Mobilisierung.

Um so unbestimmt aber erscheint es, ob die bayerische Kammer entschieden
wollte, den Reichskellerei zu verfügen, den er dadurch hat, daß
er zugleich und unter Umständen auch mobilmachend, auf einem
fremden Orte wohnen und sich beschäftigen muss. Der geringe
mittleren Geschworene empfindet diese Geschäftsaufgabe monotonisch
sehr hart, und ihm dieser positiven Nachfrage zu erfüllen, liegt
durchaus in Sicht einer gründlichen Mittelstandspolitik, die von
den bayerischen Parteien befürwortet werden könnte und sollte.

Man wird aber noch aus einem andern Grunde, und zwar
einem politischen Grunde, wünschen müssen, daß das Prinzip
der Dikäten reichsgerichtlich angenommen wird, und daß es nicht, wie die bayerische Kammer erscheint
will, den Einzelstaaten überlassen bleibt, ob sie Dikäten
verlangen wollen oder nicht. Es wäre das Ungeheuer von der
natürlichen Entwicklung, die Deutschland nehmen soll, wenn
man neue partiziparistische Sozialtheorien einführen wollte. De-
halb sollte man die von der bayerischen Kammer gegebenen An-
träge dahin erweitern, daß reichsgerichtlich Dikäten für den Um-
fang des ganzen Reichs eingeführt werden; die Höhe könnte man
allerdings wohl den Einzelstaaten überlassen, wie ja beispielweise
auch die Richtergehälter eingehaltenig figuriert sind.

Das Samoa-Abkommen.

© Berlin, 23. November. (Telegramm.) Der "Reichs-
anzeiger" veröffentlicht das Samoa-Abkommen vom 14. No-
vember 1899. Das Abkommen lautet:

"Nachdem die Commissare der drei beteiligten Regie-
rungen in ihrem Berichte vom 18. Juli d. J. die auf eine
eingehende Prüfung der Schläge begründete Ansicht aus-
gesprochen haben, daß es unmöglich sei, wenn
Unruhen und Misshandlungen, von denen die Samoa-
Inseln gegenwärtig bezeugt werden, weiterhin abzuhalten,
so lange die Inseln der gemeinschaftlichen Verwal-
tung der drei Regierungen unterstellt bleibent, erkennt
es wünschenswert, eine Lösung zu suchen, die diesen Schwierig-
keiten ein Ende machen und gleichzeitig den legitimen Inter-
essen der drei Regierungen Rechnung tragen würde. Von
diesem Gesichtspunkte ausgehend, sind die mit den gehörigen

Gouvernements über den Samoanen verfechteten Unterzeichneten
über die nachstehenden Punkte übereingekommen:

Artikel 1.

Großbritannien verzichtet zu Gunsten Deutschlands
auf alle seine Rechte auf den Inseln Upolu und Savaii, einschließlich
des Rechtes, dasselbe eine Marine- und Kohlen-
station zu errichten, und des Rechtes auf die Extritorialität
auf jenen Inseln.

In gleicher Weise verzichtet Großbritannien zu Gunsten
der Vereinigten Staaten von Nordamerika auf alle seine
Rechte auf den Inseln Tutuila und auf den anderen östlich des
171. Längengrades von Greenwich gelegenen Inseln des Samoa-
Gruppe.

Deutschland verzichtet zu Gunsten Großbritanniens
auf alle seine Rechte auf den Tonga-Inseln mit Einschluß
Savaii und auf Samoa Island einschließlich des Rechtes, dasselbe
eine Marine- und Kohlenstation zu errichten, und des Rechtes
auf Extritorialität auf den vorliegenden Theilen der neutralen Zone
nach Artikelf 5 der vorliegenden Convention festgesetzt.

Artikel 2.

Deutschland verzichtet zu Gunsten Großbritanniens
auf alle seine Rechte auf den Tonga-Inseln mit Einschluß
Savaii und auf Samoa Island einschließlich des Rechtes, dasselbe
eine Marine- und Kohlenstation zu errichten, und des Rechtes
auf Extritorialität auf den vorliegenden Theilen der neutralen Zone
nach Artikelf 5 der vorliegenden Convention festgesetzt.

In gleicher Weise verzichtet Deutschland zu Gunsten
der Vereinigten Staaten von Nordamerika auf alle seine
Rechte auf den Inseln Tutuila und auf den anderen östlich des
171. Längengrades von Greenwich gelegenen Inseln des Samoa-
Gruppe.

Es erkennt an, daß von der deutschen Salomon-Gruppe
die östlich beginnenden Inseln von Nouméa gelegene Inseln, welche
liegen nördlich der zugehörigen Insel Uaia bei Nouméa verbleiben,
an Großbritannien fallen, und der westliche Theil der neu-
tralen Zone in Westküste, wie er in Artikel 5 der
vorliegenden Convention festgesetzt wird, ebenfalls an Groß-
britannien fällt.

Artikel 3.

Die beiden Inseln Uaia und auf den Tonga-Inseln
werden bis auf Weiteres überlassen. Die beiden Regierungen
werden sich über die in der Zwischenzeit im Interesse ihrer Schaf-
fungen und ihres Handels in Samoa und auf den Tonga-Inseln zu
treffenen Einrichtungen verständigen.

Artikel 4.

Die zur Zeit zwischen Deutschland und Großbritannien bestehende
Übereinkunft über das Recht Deutschlands, auf den Gro-
ßbritannien gehörigen Tonga-Inseln Arbeit zu tun, wird
sofort aufgelöst und die in Artikel 2 bezeichneten deutschen
Salomon-Inseln, die an Großbritannien fallen sollen, aus-
getheilt.

Artikel 5.

Im neutralen Zone wird die Grenze zwischen den
deutschen und großbritannischen Gebieten durch den Date-
Gau bis zu dieses Schnittpunkte mit dem 9. Grade südlicher
Breite gebildet. Von dort soll die Grenze in nördlicher
Richtung laufen, indem der Ort Worengau zu Großbritannien
übertragen wird, und an Ott und Stelle durch eine gemäßigte
Linie der beiden Wände in der Welt gesetzigt werden, daß
Samoa und die übrigen Gebiete von Nouméa an Groß-
britannien, Neudi und Südliche Gebiete von Uaia an Deutsch-
land fallen.

Artikel 6.

Deutschland ist bereit, den einzelnen Wählern der gebrüder-
lichen Regierung in Tonga auf die Gehaltung der bisherrlichen
Gouvernements größeres ländliches Sprachen darum, denn
dort richten die meisten Geschworenen so weit vom Landgerichts-
bezirk entfernt, daß sie fahrend mit der Eisenbahn oder dem
Wagen zu fahren haben, ehe sie nach Hause gelangen; sie
tun es oft nicht einmal an solchen Tagen, an denen sie nicht
angetreten, oder an denen sie von der Staatsanwaltschaft oder
der Verteidigung abgelehnt werden, nach Hause fahren, um
sofortig wieder für einen Tag ihre Geschäftsaufgaben
für manchen Geschworenen beobachten, wie der Landgerichtsrat bei der
Mobilisierung.

Artikel 7.

Deutschland gibt die extritorialen Rechte in Tonga auf,
es ist jedoch gleichzeitig verabredet, daß der Besitz erst mit
dem Zeitpunkt in Kraft treten soll, an dem die den anderen Nationen
dort zugetheilten Extritorialitätsrechte ebenfalls aufgehoben sein
werden.

Artikel 8.

Die vorliegende Convention soll so bald als möglich
ratifiziert werden und unmittelbar nach dem Aus-
tausch der Ratifikationen in Efecto.

Zu Urfund dessen haben die Unterzeichneten sie vollzogen
und ihre Siegel beigebracht. So geschehen in doppelter Aus-
fertigung.

London, den 14. November 1899."

Das Abkommen schließt mit folgender Erklärung:

"Es besteht darüber Unverständnis, daß Deutschland durch
Artikel 2 der am heutigen Tage vollzogenen Convention die
Bestimmungen dazu erlässt, daß die ganze Gruppe der Samoa-
Inseln, die einen Theil der Salomon-Inseln bilden, an Groß-
britannien fallen soll. Es ist gleichfalls ausgemacht worden, daß die
Bestimmungen der von beiden Regierungen am 10. April 1888 zu
Berlin unterzeichneten Declaration über die Handelsfreiheit im neutri-
alen Süßen Ozean auf die in der vorliegenden Convention er-
wähnten Inseln anwendbar sind. Es ist ebenso verabredet, daß
wie zur Zeit der bestehenden Übereinkunft über die Ausarbeitung
von Arbeitsen auf den Salomon-Inseln durch deutsche Brüder-
angehörige, letztere gestattet wird, diese Arbeiter unter denselben
Bedingungen einzutragen, die den großbritannischen, nicht auf jenen
Inseln wohnhaften Unterhaußen auferlegt sind oder noch auferlegt
werden."

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu London,
14. November 1899. Gezeichnet: Dr. G. Salisbury.

Anzeigen-Preis

die ungepaarte Seite 20 Pf.

Seitwände unter den Redaktionssäulen (ge-
paart) 50.-, vor den Gouvernements-
(gepaart) 40.-.

Große Schriften laut unserem Preis-
verzeichniß, Tabellarische und Illustrirte
nach höherem Tarif.

Zeitung-Billagen (gepaart), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vorleseleistung
40.-, mit Vorleseleistung 40.-.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Vermittlung 4 Uhr.
Bei den Gütern und Dienststellen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Der Krieg in Südafrika.

* Vom Kriegsschauplatz ist nur das Folgende zu
verzeichnen:

* Capstadt, 22. November. (Telegramm.) Die Reconnaissance-
truppen, die am 16. d. W. den ersten Angriff aus
Kirkbridehouse machten, wurden von den Boeren von einem Hügel
rücken aus auf lange Distanz beschossen und verwundet, zuerst
erstellt werden kann, ist schwer abzuschätzen. Im Norden
der Capcolonia liegen die Dinge, soweit Bissiers in Krage
kommen, für die Engländer günstiger. General Methuen
hat in den beiden Feldlager bei der Aar und an der
Orange-Fluss Station nominell 15.000 Mann haben
(vorläufig hat er noch nicht 5000) und mit ihnen Kirkbride-
house eingeschlossen sind. Aber diese hatten die Boeren dort
nur 5000 Mann entgegen stellen können, sofern sie nicht
die etwa 15.000 Mann, welche Methuen besiegeln und das
fast gleich starke Kommando von Southwicksberg vom
Empopo zur Verstärkung heranziehen. Zwischen Gletsch-
berg, Klippsiek und Rorke's Raauwpoort und Molteno
waren dagegen verhältnißmäßig die Boeren nach den verschiedensten
Quellen über 5 bis 11.000 Mann, deren Hauptquellen Kirkbride-
house und seine Garden südlich der Aar von ihrer Operationsbasis Cap-
stadt absteuern und in die Aar festhalten sollen. Aber ihre
rechten Flanken wird bei Molteno und Stormberg von General
Gatacre bedroht, der heute allerdings erst 1500 bis
2000 Mann in East London aufgeschickt hat, aber sehr
schnell Verstärkungen erhalten und dann 5000 Mann von Queenstown
am Norden führen soll.

Wie kommt der "Standard" und erklärt unsere bis-
herige Darstellung der Vorgänge in und um Ladysmith, doch
die Siegesniederlagen der letzten zehn Tage im Allgemeinen und besonders
die große Schlacht vom 20. November? Diese werden
die nächsten Tage bringen, und die Boeren werden
die Engländer in die Kapstadt, wo sie jetzt auf die
Verteidigung der vorhergegangenen Wunden beziehen,
für richtig. Der "Standard" fordert an der Spitze seines
Kriegsberichts:

"Es bleibt ganz unmöglich, nach den verschiedenen
vorgegangenen Ereignissen sich irgend ein zusammenhängendes Bild
von den letzten Operationen um Ladysmith zu bilden. Wir
haben jetzt von unserem Specialcorrespondenten im Ladysmith
einen Brief erhalten, welcher per Telegramm von Ecourt weiter befördert und vom letzten Freitag,
den 17. d. W., datirt ist. In diesem Briefe sagt der
Standard absolut nichts von der ‚großen Schlacht‘ am
20. November bei Ladysmith, welche von Tagesschluß
bis zwei Uhr Nachmittags getragen wurde! Die Boeren sollten dort
900 Tote und Tausende Verwundete und Gefangene verloren
(wie von Ecourt und Pietermaritzburg gemeldet
worden), während die Engländer nur 500 Mann verloren
hatten. (Reuters, „Central News“, „Daily“ und „Morning Telegraph“)
hatten über diese Schlacht seit mehreren Tagen fortwährend die
Engländer verloren und die Boeren gewonnen. Einige wenige aufgezeigte offizielle Verluste
werden im ‚Standard‘ verdeckt und falsch angegeben;

Bericht am 15. October 2 Todte.

Bericht am 15. October 2 Todte, 22 Ver-
wundete, während die Engländer 8 Karten voll Verwundeter
und Toten fortbrachten und die Boeren allein 90 Engländer
begradigten.

Eine 31 Todte und Verwundete, gegen 250 Todte und
171 Verwundete der Engländer, während die Boeren nach
folgenden Tagen 38 unverbrannte Leichen von Engländern
fanden.

Glandbaugate 28 Todte (die Verwundeten befinden
sich fast sämtlich als Gefangene in den Händen der Eng-
länder; unverbrannte Gefangene nahmen die Engländer
überwältigt nicht).

Toddsby 20. October, 3 Todte. Die Engländer
verloren 570 Todte und Verwundete, welche größtmehrheit
von den Boeren beerdigt wurden und 1215 unverbrannte
Gefangene.

Über das Schicks

Neue Börse. Besichtigung Sonntags 9 bis 4 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr. Eintrittskarten je 50 Pf. beim Kaufmeister.
Städtische Markthalle. Karpfstr. 16, im Sommerhalbjahr für das große Publikum. Sonntags 9-1 Uhr, Nachts 4-8 Uhr. Sonnabend und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr geöffnet. Reichhaltige Ausstellung des Deutschen Patrioten-Bundes zur Erziehung eines Volksaufstandes bei Leipzig; Rathausmarkt 11, pt. 1. Säle und Gabinete von Wirkungsvereinheiten.

Rathaus. Leipzig. Direktorat: 5. I. Bereichsbeamten eben Dienstag Abend 8 Uhr. Wöhrgasse 10, 11-12 Uhr. Eintrittskarten je 50 Pf. für alle.

Schlossbibliothek I. (Alte Bibliothek, 33, v. 21.-22. Uhr.)

Schlossbibliothek III. (Von der Burgstraße) 71.-72. Uhr. Abend.

Schlossbibliothek IV. (Von der Burgstraße) 71.-72. Uhr. Abend.

Schlossbibliothek V. (Von der Burgstraße) 71.-72. Uhr. Abend. Eintrittskarten je 50 Pf. für alle.

Schlossbibliothek VI. (Von der Burgstraße) 71.-72. Uhr. Abend.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstrasse 11), Lehrervereinshaus, Kramerie 4, I. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 21.-22. Uhr. Eintrittskarten je 50 Pf. für alle.

Bibliothek des Gewerbevereins (v. Kettwitzgasse 12-13). Großteil jedes Mittwoch von 10-11 Uhr. Eintrittskarten je 50 Pf. für alle.

Goldschmiede. Ausflugsstätte für Schuleveranstaltungen. Gewerbe- und ähnliche Soziale Gütertage 14. port. hohes. Eintrittskarte: 50 Pf., bis 7.1. Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipzig (Ausserhalb vom Augustusplatz) geöffnet am Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr. Montags 12-13 Uhr, an den übrigen Wochen- tagen 10-11 Uhr. Eintritt am Museum Sonntags, Mittwoch, und Freitag frei. Montags 11-12 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50 Pf. an den Weihnachtstagen 25 Pf. Der Eintritt in das Kunstmuseum beträgt je Wochentag 50 Pf.

Gräfin-Museum. Museums für Völkerkunde geöffnet am Sonn- und Feiertags von 10-11 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-12 Uhr. Montags geöffnet. Eintritt Sonntags, Mittwoch, und Freitag frei. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50 Pf. an den Weihnachtstagen 25 Pf.

Gräfin-Museum. Kunstsammlung der Universität, mit Ausnahme der Universitätsfeier, jeden Sonntag von 11-12 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Eintritt von der Universitätsstraße Alberthum, gegenüber rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs (Johannisplatz 8 II. (Nied. Johannisplatz 20). Großteil: Sonntags und Mittwoch von 11-12 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Waffen von Kriegserinnerungen des Verbands deutscher Kriegs-Veteranen im Hotel Kaiserstraße 20. Großteil Sonn- und Mittwoch von 10-11 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerkundl. u. St. Kapellen (Lindenstr. 1000 Pf.). Am Katholisch-Kapellenstein, einzig darüberliegend. Tägl. von früh bis spät.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittag von 2-4 Uhr. Zu welchen Theatern geladen.

Neues Gewandhaus. Tägl. von 9 Uhr bis 12 Uhr. Eintrittskarten 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten 3-4 Uhr. Portion für Berlin und auswärtige Besucherstätte. Eintritt von wenigstens 20 Billets zu 1.40. v. 2. Portion wird am Kassenplatz abgegeben.

Teil Reichs-Aukt.-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Rathaus), geöffnet: Wochentag von Sonntags 9 bis 5 Uhr. Nachmittag von 2-4 Uhr. Eintrittskarten 50 Pf. für alle.

Gummifabrik. Wittenberg-Wittigstraße 10-11. Eintrittskarten 50 Pf. für alle.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgäßchen 1. Tel. 1415.

Kaufhaus.
Heute Freitag, den 24. November, Abends 7.1. Uhr
Lieder- und Balladen-Abend
von
Ludwig Strakosch
unter Mitwirkung des Pianisten Adolf Knotte aus Wiesbaden.
Karten à 4, 3 und 2.4 bei C. A. Klemm (9-1, 3-7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meissel.

Hôtel de Prusse.
Montag, den 27. November, Abends 7.1. Uhr:
Enoch Arden.
Dichtung von Alfr. Tennyson. — Musik von Richard Strauss.
Recitation: Paul Struve aus Görlitz.
Musik: Musikdirektor Stehler aus Görlitz.
Concertfänger: Blüthner.
Eintrittskarten à 3.4 und 1.50 à C. A. Klemm, für Studirende der Universität beim Castellan Meissel, für Studirende des Conservatoriums und für Schüler bei Franz Jost, Petersstrasse 1.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 28. November, Abends 7.1. Uhr:
Lieder-Abend

Dr. Felix Kraus
unter freundlicher Mitwirkung des Herrn
C. Prohaska.
Programm:

1) Caldara. Rec.: Se il laici o Fileno. Aria: L'angellin 'che ascolta ognora. Rec.: So l'impero d'amor finora amasti. Aria: Se il nodo è già sciolto. 2) Schumann: Widmung. Die Hütte. Jung Volkers Lied. Frühlingsnacht. 3) Clavierstücke von Carl Prohaska (gespielt von Componistin). 4) Schubert: Prometheus. Wunderscher Nachspiel. Dem Unendlichen. 5) C. Lissé: Edward. Archibald Douglas. Billets à 4, 3 und 2.4 in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm (9-1, 3-7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meissel.

II. Volkstümlicher Dichterabend
in Wort und Lied
Sonntag, den 26. November a. e., Abends 8 Uhr
im grossen Saale des Vereinshauses, Rosstrasse 14.

Friedrich Schiller.
Vortrag: Herr Diakonus Dr. Alfred Jeremias, Leipzig.
Recitation und Gedichter: Herr Recitator Hofchauspieler a. Bartels, Leipzig.
Gesangsverträge: 6 Compositionen Schillerscher Dichtung, Fräulein Marie Gebhardt, Leipzig.
Den Concertfänger hat Herr Commerzienrat Blüthner freundlichst zur Verfügung gestellt.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 1.4, numerirter Platz 50 Pf., unnummerirter Platz 20 Pf. Vorverkauf in der Expedition des Vereinshauses von 9-1 Uhr und 3-7 Uhr, auch Sonntag von 11-12 Uhr, und in J. B. Klein's Kunsthändlung, Universitätsstrasse.
Kassenöffnung: Sonntag, den 26. November, Abends 7 Uhr.

Robert Johannes-Abend.
Ostpreussische Dialekt-Vorträge und Genre-Bilder aus dem Volksleben.
Vorträge vor
Sr. Majestät dem Kaiser
am 14. Januar dieses Jahres,
im Saale „Hôtel de Prusse“, Karpfstrasse,
Heute Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. November,
Abends 8 Uhr.

Karten à 2.4 1.25.4 n. 75 Pf. in Klein's Kunsthändlung, Universitätsstr. 5 u. Auguststr. sowie a. d. Abendcafe u. Cigarrengesch. v. Carl Flattau, Goethestr. 5 u. Auguststr.

Stahl aller Art.
Special: Dannemora Werkzeugstähle
Stahlbleche — Stahlrähte
Comprimierte blaue Stahlwellen.
Eduard Dänkelsberg
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände 700000 Kil. Feinste Referenzware.

Reinecker-
Maschinen und Werkzeug-Lager
Bohler-Stahl und -Fellen
Schnellgetriebe, Holzbeschleben

Tel. 1003. **Hans von Stern,** Nürb. Str. 9.

Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.

Freitag, den 24. November 1899.

Aufzug 7 Uhr.

(310. Monatszeitung-Schriftzug, 2. Seite, weiß)

Leoncavallo-Abend.

Uebpiel der Frau Marie Gottsch-Schoder vom Großerz

zöglichen Gasttheater in Weimar.

Unter persönlichem Leitung des Komponisten:

Der Bajazzo

(Pagliacci).

Oper in 2 Akten und einem Prolog. Täglich und Nachtf

von Leoncavallo.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg.

Personen:

Wilhelm Wiede Herr Gustav Müller.

Doctor Otto Sieber, Reichsgericht Herr Greif.

Onkel, dessen Frau Herr Eduard Zane.

Doctor Müller, Dingdank Herr Ritter.

Georg Palms, Walter Herr Bacco.

Franziska, ihre Schwester Herr Gräfin.

Georg Palms, Wirth 1. Reihe 20 Pf.

Wirtshaus, seine Frau Herr Gust.

Georg Palms, Oberzweig Herr Heißel.

Georg Palms, seine Frau Herr Otto.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Bernhard.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Wolf.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Reinhold.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Garzon.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Hugo.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Georg Palms, Wirtshaus Herr Schneide.

Santal-Lehmann

füllt Vialen und Hornröhrchenleiden lärmlos ohne Einspritzung in wenigen Tagen. Preis pro Glas
2 Mark, enthaltend 40 Glastropfensäckchen mit je 0,25 gr. ölfähiges Santalölölöl.
Mit Garantie trägt jede Flasche die Schildchen wie nebenstehende Zeichnung
Berliner Capsules-Fabrik, Berlin O.
J. L.

Man verlässt aufdrücklich Santal Lehmann in Leipzig: Holzapfel, z. weisen Adler, Hirzapfel,
Ungelapptete, Colenapptete, Bierensapptete, Weiersapptete, Johanniskroth, Marienapptete, Schillerapptete.

Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Verlegung unserer Comptoir-, Versand- und Lagerräume findet in unserm Laden, Schulstrasse 12, Eingang
nur von der Promenadenseite, ein

Ausverkauf

von Modell-Dampfmaschinen, Dampf- u. mechan. Eisenbahnen u. Schiffen, Laterna magica, optischen
u. elektrischen Apparaten, Gesellschaftsspielen u. Beschäftigungsmitteln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bis Ende dieses Monats statt.

Wir bieten mit diesem Ausverkauf eine günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt
von Dr. Oscar Schneider
Leipzig, Schulstrasse No. 12.



SOENNECKEN's

Einfachster, billigster und handlichster Briefordner



1 Stück Nr 1: M 1.—
1 Locher dazu = Nr 238: M 1.10

Nr 242: M 62.—
Für 30 Ordner

1 Stück Nr 753A: M 2.—
Mit daran befestigt. Scharnier-Locher

Überall vorrätig - F. SOENNECKEN + Schreibwarenfabrik - BONN - Berlin - Leipzig

BRIEFORDNER

Zweiggeschäft: Leipzig Sternwartenstrasse 46



Schubert & Sorge,

Grimmaische Strasse 5, I.,
und Reichsstrasse 1,

empfehlen Lampen jeglicher Art für

Petroleum und Kerzen, sowie

Gas-Kronen

in reichhaltigster Auswahl.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.



TROPON-BISCUITS GERICKE

von ausserordentlicher Beköniglichkeit,
im Gesetzrock eines Delicatessen-Blechküche à 3.50 M.

RUDOLF GERICKE, KAGL, KORNEL, KOFI, POTSDAM.

Tropon-Kindernahrung

(10% Tropon enthalten).
Dosen 250 Gr. M. 1.25 - 500 Gr. M. 2.25.

Sano-Gesellschaft Noack & Zuhike, Berlin S., Dresdnerstr. Nr. 67.

Tropon-Chokolade

besitzen in Folge ihres hohen Eiweissgehalts
3 fachen Nährwerth

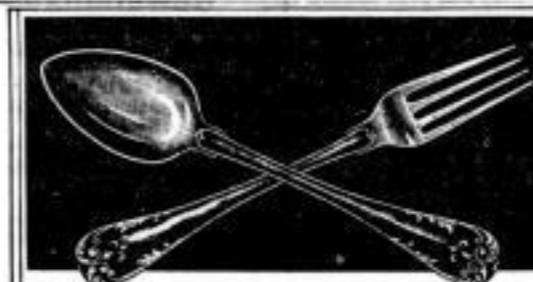
Tropon-Cacao gegen andere Cacao- und Chocoladefabrikate.

Barthel Mertens & Cie., Mülheim-Rhein.

Tropon-Chocolade à Table 50 Gr. Tropon-Biscuit à Packet 30 Gr.
Tropon-Cacao à Packet 65 Gr. Tropon-Hersteller à Packet 45 Gr.
Tropon-Adressant (Tropon-Eiweißpulpa) à Fl. 3.50 M.

ist zu haben in den Chocoladen- und Cacaogeschäften:

Otto Hein, vorm. F. A. Pomm. Kurprinzstr. 1.



Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

18 Grimmaischestr. Leipzig Grimmaischestr. 18

FABRIK

schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter

Essbestecke, Speise- und Tafel-Geräthe,

Anstattungen, Hochzeit- und Festgeschenke.

Artikel für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

• Filialen: Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg,

Dresden, Magdeburg.

Die richtige Zeit

ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Die richtige Zeit ist jetzt, um sich mein
Lager von Goldwaaren
aller Art anzusehen,
da zur Zeit der

Andrang nicht so stark
ist als später und

kurz vor dem Feste.

Reichhaltig und mit
den modernsten Stückken
ist mein Lager ausgerüstet
und wird, da es Vieles bringt,

für Jedermann etwas
bringen. Besondere Vorteile
gewähre ich Ihnen durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf,

indem ich Ihnen auf
meine anerkannt billigen Preise
noch einen
Extra-Rabatt
bewillige von

Extra-Rabatt. 10% Extra-Rabatt.

Darum kaufen Sie nicht,
ohne mein Lager und
meine Preise geprüft zu haben.

Juwelier **Fritz Puch**, Gold-

an der Grimma. Str. 4 Nicolaistr. 4, Boke
Nicolaikirche.

Einzelhandelsgeschäft für Gold- und Silberwaren.

Abg. v. Salisch (conf.): Es mag sein, daß manche Polizeiorgane ungerecht vorgehen, aber damit wird der Ruhm der Polizeistunde nicht aufgehoben. Ja, wenn die Herren der Meinung wären, die Polizeistunde soll allgemein herabgelehnt, füllter angezeigt werden, hätte ich nichts dagegen. Das würde aber kaum die Meinung der Herren sein. Eine völlig gleichmäßige Behandlung der Polizeistunde entspricht gar nicht dem Bedürfnis.

Abg. H. H. (Gir.): Dass die bestehenden Ungleichheiten und Unregelmäßigkeiten, deren Befriedigung angefordert werden muss, nur auf dem Wege absoluten Schaffensrechts beschafft werden können, vermag ich nicht anzuerkennen. Wollen Sie etwa auch die Wiener Gesetze alle gleichmäßig so behandeln, wie die Reichsstatuten? Ein wünschenswertes ist die Polizeistunde ganz bestätigt! (Der Abg. Grohne nickt mit dem Kopfe.) Also habe ich es gewollt. (Heiterkeit.) Aber so generell kann man die Lösung der Frage aus praktischen Erwägungen nicht herbeiführen wollen, sondern mindestens nach den lokalen Unterschieden treffen oder solche zwischen Land und Stadt und vergleichen. Auch für besondere Fälle sindlicher oder anderer Art muss besonders Vorsorge getroffen werden; so allgemein läuft der Antrag nicht annehmen.

Abg. Dr. Pachnida (frst. Volksp.): Eine völlige Gleichmäßigkeit führt zu Ungerechtigkeit. Was wäre die Folge? Ein Beispiel. Wenn in einem Dorf an einem Sonntag die eine der beiden Wirths ein Sonnenbrunnen aufstellt, müsste also der andere am selben Tag auch einen Sonnenbrunnen haben. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Dazu reicht das Menschenmaterial in so kleinen Orten gar nicht aus. Schließlich ist es in anderen Verhältnissen. Der Antrag würde nicht zur Gerechtigkeit führen.

Bundeskommisator Gehlertsch Gaspar: Die Herren Antragsteller wollen die Ungerechtigkeit verhindern, die etwas berücksichtigt werden könnte. Wie das aber mit ihrem Antrag erreicht werden kann, verstehe ich nicht. Ich nehme, der Sinn des Antrags ist, daß Gerechtigkeit gegen Wirths geübt werden soll. Das ist aber schon jetzt schriftverständlich. (Knechte lachen.) Die Polizei hat keine Polizeiaufgaben; gegen Ungerechtigkeiten giebt es Beschwerden. Die verschiedenen Verteil der Reichsstadt votieren einen in sie abgeschlossenen verschiedenen Charakter. Im Arbeiterviertel ist die Polizeistunde im Allgemeinen um 11 Uhr. Der Arbeiter muss früh aufstehen, ist den Tag über im Training und geht früher aus, um sich die Freuden der Gastwirtschaft zu bereiten. Ich will nicht an den Club des Handelsmeisters erinnern, aber vor z. B. einer Wagner'schen Oper gehört dort, die erst um 22 Uhr aus ist, und vielleicht eine Stunde Wegen hat, noch doch noch die Möglichkeit haben, seinen Hunger zu stillen. (Rauf.) Der Arbeiter geht auch hin. Nun er will auch darüber sein, wenn er dann erst nach Hause in sein Viertel gehen. (Beifall.)

Abg. Szmul (Centr.): Man muss auch Ungleichheiten in den Häfen beachten, doch einzelnen Gastwirtschaften von rüstigen Elementen, auch den Ureinen Bildungen vorzugsweise besucht werden. Da müssen auch Ungleichheiten in der Concessionsart so eintreten, als es der Polizei unmöglich wäre, die Restaurants der zweitgenannten Art zu später Stunde gleichzeitig zu überwachen.

Abg. H. H. (Soc.): Oberhöflichkeitliche Verhältnisse fördern vielleicht die Worte des Abg. Szmul rezipieren. Da muss man eben die Verhältnisse so deuten, daß die Leute nicht mehr nur Schnaps zu trinken brauchen. Wer übrigens das Schnaps trinkt, der ist um 8 Uhr schon so erregt, wie es sonst zu späterer Stunde nur sein kann. Was die Gerechtigkeit der Behandlung anlangt, so wird für sozialdemokratische Versammlungen eine frühere Polizeistunde festgesetzt, als für die der bürgerlichen Parteien. Hier müßte man wohl den Polizeibeamten der Polizei sprechen, und Beschwerden ungerade behandelner Wirths bringen diesen so viel Schaden, daß sie das zweite Mal die Hand davon lassen. Hier möchte man wohl von Polizeiaufgaben der Polizei sprechen, und Beschwerden ungerade behandelner Wirths bringen diesen so viel Schaden, daß sie das zweite Mal die Hand davon lassen. Der Herr Regierungsdirektor meint, man müsse die verschiedenen Stadtteile verschieden behandeln, aber hier in Berlin hat ein Local in der Lindenstraße 105 Polizeistunde bis 2 Uhr, einem Nr. 106 aber nur bis 11 Uhr — je nach der politischen Bezeichnung, und so wird durch die Polizeistundeneinrichtung das Verhältnis der Arbeitnehmer direkt beeinträchtigt. In unseren großen Vororten ist die Polizeistunde vielfach auf 10 Uhr festgelegt! Und dabei ist die Praxis in Berlin mit seinen Vororten nicht die größte. So viel Rücksicht wie auf die Opernbesucher muss man auch auf die Arbeiter nehmen, die ihren Geist in den um 11 Uhr stunden oft schlafenden Arbeitsbildungsstätten befinden, und dann auch noch einer Erfrischung bedürfen. (Beifall läuft.)

Bundeskommisator Gehlertsch Werner: Ich bin nicht so genau über die Polizeistunden für die einzelnen Locale in Berlin orientiert. Aber wie denkt Sie sich die „ungeheure“ Behandlung der Wirths? Wer soll darüber entscheiden? Von oben wird ja schon der größte Wirth darauf gelegt, daß eine gerechte Behandlung geliefert wird. Ich sage, das geht nicht. Für zwei Tangerinen ist die Polizeistunde vielfach auf 10 Uhr festgelegt!

Abg. H. H. (Soc.): Ich habe die Wirths gegenüber gemacht, daß dieser Antrag keine rechte Möglichkeit der Durchführung. Abg. Staatssekretär Staatssekretär Staatssekretär: Nach den preußischen Verfassungen sollen alle Preußen vor dem Gesetz gleich sein. Nun verlangt wohl eine gleichmäßige, gerechte Behandlung der Wirths bezüglich der Verantwortung von Langlauffahrten. Das will Herr Padmide nicht. Er sagt, das geht nicht. Für zwei Tangerinen ist die Polizeistunde vielfach auf 10 Uhr festgelegt. Der Abgeordnete Bebel gegenüber bemerkte, der Staatssekretär, daß der geschäftsmäßige Betrieb nicht ein gewöhnlicher zu sein brauche.

Abg. Rössler-Delau stimmt dem Antrag zu.

Abg. H. H. (Centr.): Ich hält die Commissionierung in Interesse der soliden Auskünften für sehr erforderlich.

Abg. Müller-Sagan (frst. Volksp.): Ich für den Antrag.

Der Antrag wird tatsächlich abgelehnt, Abfaz 3 in der Commissionierung angenommen.

Am Abend, die alte Ede, seine Wunde bespricht und heilt. Am Ende gesundet, doch fröhlt als je in der Seele, lebt er nach Hause zurück und begiebt seinen Vater, nach vielen Thänien und Klagen, als Brautwerber zu dem reichen Ramoun, dem Herzog des Ingelhofes zu gehen. Der jedoch führt den biederem Klen mit beledigenden Worten an und weist ihm darum die Thüre. Wielo aber, die alte Ede zu Ingelhof mutig bekannt, verläßt heimlich das Rathaus, um bei den Schützeninnen der Provence, den heiligen Marien, deren Wallfahrtstische sich am Ufer des Meeres erhebt, Hilfe und Rettung zu suchen. Auf ihrer Wanderung durch die glühenderhelle Camargo trifft sie ein Sonnenlicht. Mit letzter Kraft schleift sie sich zu dem Alleinlein und stirbt hier, in den Armen ihrer Mutter und unter den Liebeswörtern Wielos, der durch Liebe und Tod herbeigeführt ist, und nun mit der Geliebten vereint in einem Grab, so ruhig verlangt.

Die Geschichte ist einfach und schlicht. Was dem Gedichte die große Verbreitung und den Weltklang verschaffte, das war die Sprache, das war die glänzende Schulbildung des Provençal. Als ein Brode der Dichtkunst Wielo's sehen wir hier aus Wielo bis Magaliß ist, daß in der ganzen Provence als Wallfahrtsgesungen wird. Die Verbreitung Wielo's ist sehr gelungen.

Magali.

O Magali, mein Lieb, geschnüre
Zig Dein Gesicht am Fensterlein;
Mit Tamburin und Geige finde
Ich mich zum Morgenständchen ein.
Die Luft ist hoch voll Sternenchein,
Götter sind die Winde! —
Geh' Dich die Sterne, Magali,
Verdecken sie.

Raft wie beim Rauschen in den Bäumen
Bleib' ich bei Deinen Melodien;

Abg. Dr. Müller-Sagan (frst. Volksp.): Der Hauptpunkt der Frage liegt in den kleinen Städten und auf dem platten Lande. Auch meine Partei hat unter den Volksrätschen, Sozialverwaltung u. s. w. zu leiden. Um Cosmopolitan und ähnliche Locale kommt sich die Polizei nicht. Die jetzige Fassung des Antrags ist nicht einwandfrei; wir werden gleichwohl dafür stimmen und bis zur dritten Lesung und einer definitiven Fassung vorbehalten.

Abg. Dr. Pachnida (frst. Volksp.): Der Antrag ist, so wie er vorliegt, mißverstanden. Warum sagen Sie (zu den Sozialdemokraten) nicht, daß Sie nicht eine mechanische Gleichmäßigkeit fordern, sondern eine angemessene Gerechtigkeit wünschen? Sollten doch nur Locale der selben Art und desselben Ortes unter den gleichen Bedingungen gleich behandelt werden. In solcher Weise müßte der Antrag ergänzt werden. Es kommt doch weniger auf den Vorstand der Gesellschaft, als auf ihre Ausführung an.

Abg. Pfannkuch (Soc.): Der Vorredner meinte, es müsse in unserem Antrag ausdrücklich aufgenommen werden, daß die Locale der selben Art sein müssen, die gleich behandelt werden. Das ist doch gefährlich. Das findige Polizeiorgan dürfte eben ein Local, in dem auch Socialdemokratie verfehlte, als anderes geartet ansehen. Die Trunksucht führt auch sehr zu Besoldungen; sie hat bereits abgenommen. Die Demontage der Monuments in der Siegessäule hat nach allen Feststellungen in den frühen Morgenstunden offenbar durch unbekannte Raubgäste. Waren die Locale, woher sie kamen, einer Polizeistunde unterworfen, wie die Arbeiterviertel, so wäre diese Demontage nicht vorgenommen. Der Berliner Polizei macht keine geringe Hindernisse in dieser Frage wenigstens. Bei der Erteilung der Concession für Gast- und Schanktablösung darf es keinen Unterschied geben.

Abg. H. H. (Gir.): Eine völlige Gleichmäßigkeit führt zu Ungerechtigkeit. Was wäre die Folge? Ein Beispiel. Wenn in einem Dorf an einem Sonntag die eine der beiden Wirths ein Sonnenbrunnen aufstellt, müsste also der andere am selben Tag auch einen Sonnenbrunnen haben. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Dazu reicht das Menschenmaterial in so kleinen Orten gar nicht aus. Schließlich ist es in anderen Verhältnissen. Der Antrag würde nicht zur Gerechtigkeit führen.

Bundeskommisator Gehlertsch Gaspar: Die Herren Antragsteller wollen die Ungerechtigkeit verhindern, die etwas berücksichtigt werden könnte. Wie das aber mit ihrem Antrag erreicht werden kann, verstehe ich nicht. Ich nehme, der Sinn des Antrags ist, daß Gerechtigkeit gegen Wirths geübt werden soll. Das ist aber schon jetzt schriftlich formuliert. (Knechte lachen.) Die Polizei hat keine Polizeiaufgaben; gegen Ungerechtigkeiten giebt es Beschwerden.

Abg. H. H. (Soc.): Eine gerechte Behandlung der Polizeistunde ist in Wirklichkeit in Altheimstein um 11 Uhr. Der Arbeiter muss früh aufstehen, ist den Tag über im Training und geht früher aus, um sich die Freuden der Gastwirtschaft zu bereiten. Ich will nicht an den Club des Handelsmeisters erinnern, aber vor z. B. einer Wagner'schen Oper gehört dort, die erst um 22 Uhr aus ist, und vielleicht eine Stunde Wegen hat, noch doch noch die Möglichkeit haben, seinen Hunger zu stillen. (Rauf.) Der Arbeiter geht auch hin. Nun er will auch darüber sein, wenn er dann erst nach Hause in sein Viertel gehen. (Beifall.)

Abg. Szmul (Centr.): Man muss auch Ungleichheiten in den Häfen beachten, doch einzelnen Gastwirtschaften von rüstigen Elementen, auch den Ureinen Bildungen vorzugsweise besucht werden. Da müssen auch Ungleichheiten in der Concessionsart so eintreten, als es der Polizei unmöglich wäre, die Restaurants der zweitgenannten Art zu später Stunde gleichzeitig zu überwachen.

Abg. H. H. (Soc.): Überhöflichkeitliche Verhältnisse fördern vielleicht die Worte des Abg. Szmul rezipieren. Da muss man eben die Verhältnisse so deuten, daß die Leute nicht mehr nur Schnaps zu trinken brauchen. Wer übrigens das Schnaps trinkt, der ist um 8 Uhr schon so erregt, wie es sonst zu späterer Stunde nur sein kann. Was die Gerechtigkeit der Behandlung anlangt, so wird für sozialdemokratische Versammlungen eine frühere Polizeistunde festgesetzt, als für die der bürgerlichen Parteien. Hier müßte man wohl den Polizeibeamten der Polizei sprechen, und Beschwerden ungerade behandelner Wirths bringen diesen so viel Schaden, daß sie das zweite Mal die Hand davon lassen. Hier möchte man wohl von Polizeiaufgaben der Polizei sprechen, und Beschwerden ungerade behandelner Wirths bringen diesen so viel Schaden, daß sie das zweite Mal die Hand davon lassen. Der Herr Regierungsdirektor meint, man müsse die verschiedenen Stadtteile verschieden behandeln, aber hier in Berlin hat ein Local in der Lindenstraße 105 Polizeistunde bis 2 Uhr, einem Nr. 106 aber nur bis 11 Uhr — je nach der politischen Bezeichnung, und so wird durch die Polizeistundeneinrichtung das Verhältnis der Arbeitnehmer direkt beeinträchtigt. In unseren großen Vororten ist die Polizeistunde vielfach auf 10 Uhr festgelegt!

Abg. H. H. (Soc.): Ich habe die Wirths gegenüber gemacht, daß dieser Antrag keine rechte Möglichkeit der Durchführung.

Abg. H. H. (Soc.): Ein geordnetes Arbeitsnachweisen würde zur Befriedigung der Arbeitnehmer mehr beitragen, als die Concessionsart der Gefinderebmieterei. Diese Befriedigung ist nur ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gewerkschaft abgegeben worden. Doch diese Befriedigung ein Hindernis für die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises sein würde, muß ich bestreiten; ich bin sogar der Ansicht, daß mit der Verminderung der gewerbsmäßigen Gefinderebmieterei sich die Arbeitnehmer mehr den gemeinschaftlichen Arbeitsnachweisen zunehmen werden.

Abg. Bassemann (mtl.): Wie waren in der Commission der Ansicht, daß gemeinschaftliche Arbeitsnachweise in neuer Weise von dieser Befriedigung getroffen werden sollen; eine dahin gehende Erklärung ist auch von einem Vertreter der Gew

gegeben sind. Dabei tritt überall eine gleichmäßig saubere und überlichtliche Gestaltung der einzelnen Mauertheile hervor. Gegen 420 Arbeiter sind gegenwärtig noch am Bau beschäftigt. Am alten Wallgraben nach Süden ist man jüngst wieder auf ein etwa 3 m breites Mauerwerk aus mächtigen Feldsteinen gestoßen, das nunmehr bestätigt wird.

* Leipzig, 23. November. In unserm südlichen Krankenhaus zu St. Jörsch sind nunmehr die Einrichtungen und Anlagen für die spezielle Wasserbehandlung Krankes fertiggestellt. Die Anlagen befinden sich in einem Gebäude hinter dem Krankenhaus, das baulichlich ebenfalls Krankenhauszwecken dient, umfasst eine Gesamtfläche von rund 120 Quadratmetern und versorgen den Raum mit Wasser, einen Raum für Sandbäder, einen Raum für heilpädagogische Apparate, sowie einen Baderaum. Im jetzt genannten Raum ist die eine ganze Seite eingeschlossen, 1½ Meter tiefe, 2 Meter breite und 6 Meter lange Badebassin in den Fußboden eingebaut; es ist durchaus mit gläsernen weißen Wandpanoppien belegt, besitzt eine bequeme Einsteigerstange von gleicher Art, sowie eine Hebevorrichtung. Außerdem ist an dem Bassin ein durch eine Dampfmaschine bewegtes, in das Wasser eingreifendes Schaufelrad angebracht, das einen energisch wirkenden Wellenangriff auf das Wasser erzeugt. Neben dem Bassin befindet sich verschiedene Turngeräte, sowie eine große Regendusche. Die jeweils gewünschte Erhöhung des Wassers geschieht mittels eines großen Dampfstrahlapparates. Dem Badezimmer gegenüber befindet sich der Duschraum, auf dem eine sogenannte Radschwundrutsche platziert ist, eine Kombination von fünf einzelnen Waschen, Straßen, Flüsse und Brausewannen, sowie einer Dampfduche bildet. Außerdem ist hier eine temperierte Salle und eine thermische große Saunaabteilung angebracht. — Neben dem Duschraume liegt das Sandbad, in dem außer einem neukonstruierten Dampfstrahlapparate, der zugleich die Funktionen des Reitbades, Trockens, Erfrischens und der Saunafunction des zu den Bädern verordneten Sonntagsabendes und etwa 750 Gästen fährt, verschiedenartige Sandbadeapparate eingeschlossen, die es ermöglichen, jedem einzelnen Körperteil, wie Hände, Füße, Arms u. s. f., wie auch Schulter und ganze Körper-Einheiten in jeder, wie in liegender Position durchzutun. Der sich an in Vorlesendem befindende Räume anschließend, mit Tischen, Stühlen, Bänken u. s. w. ausgestattete Garderobenraum dient sowohl zum Aus- und Aufziehen der Patienten, zum Aufbewahren u. s. w. Die Auszehrung der Anlage war nach den speziellen Angaben der Herren Dr. Medicinaux Professor Dr. Curschmann und Stadtmeister Dr. A. d. h. dem Ausbildungskommissionen der Herren A. d. h. übertragen, wie auch die Construction des Dampf-Sandbades sowie Saunaeinrichtung- und Dampfstrahlapparates dessen eignen Errichtung ist.

id. Leipzig, 23. November. Zur gründlichen Inspektion des Kirchenviertels der Paulinerkirche, zu einem neuen Antrag auf den Rathausrat und zur Herstellung von Trottoir längs der Kirche ist ein Betrag von 10 200,- auf den Staatsbaubehörde für 1900/01 eingetragen worden. — Die Gebäude der technischen Unterabteilung und Aufwärter unserer Universität sollen vom nächsten Jahre eine Erhöhung um 100,- im Durchschnitt erfahren. Nach dem Staatsbaubehörde soll das Durchschnittsgehalt von 10 Reichsmarken und Maschinisten von 1700 auf 1800,-, das von 61 Aufwärtern von 1350 auf 1450,- erhöht werden. Außerdem soll ein Teil dieser Unterkünfte erhöhte Wohnungsgebäder (360,- aufstatt der bisherigen 200,-) erhalten.

* Berlin, 23. November. Über die Verwendung des großen Gesellschaftshauses im Zoologischen Garten ist nunmehr unter Nachgefragt und auch schon mit weithin leuchtenden rothen Ziegeln eingedeckt, während der an den rechten Gebäudetrakt angeschlossene Thurm kaum über die abgängen emporgewachsen ist. Während des Winters soll mit dem inneren Ausbau des Säles, trinkhalle und wirtschaftlichen Anlagen begonnen werden. Anschließend soll den großen Festsaal liegen ein lästiglich durchdachter Plan vor, nach dem derselbe eine überaus ansprechende schwungvolle Ausgestaltung empfängt. Auch für die zukünftigen Gartenanlagen liegen bereit die Dispositionen vor, die erneuten lassen, daß für diesen Theil des Unternehmens ebenfalls groÙe Neuerungen und Verbesserungen vorgesehen sind.

* Leipzig, 23. November. Über die Verwendung des innerhalb des Allgemeinen Sächsischen Lehrvereins zur Unterführung unbestimmt, einzige-keinelei dienender Lehrerfürn geprägte militärische Ausbildungsfonds sind folgende Beschlüsse gefasst worden: „Untersuchungsberechtigt sind Lehrer (Schulamtsbeamten), deren Väter Mitglieder des Sächsischen Lehrervereins sind, mögen sie nun im Volksschul- oder im höheren Schuldenkmalen stehen. Auch Schule verlorbener Mitglieder sind untersuchungsberechtigt. Beweisungen sind an die Militär-Kommission Dresden, R. Poststraße 81, einzufinden, die diese prüft. Sie entscheidet über die Maßnahmen der zu beauftragenden, sonst über die Höhe der zu gewährenden Unterführungen.“ Diebezugsgleiche Gefüge sind unter Angabe der Verhältnisse bis zum 20. Dezember d. J. unter obengenannter Adresse abzugeben. — Die sum. Kosten des Sächsischen Lehrervereins hat eine Einzahlung von 10 131,- und eine Ausgabe von 10 226,05,- zu verzeichnen, so daß ein Kleinbetrieb von 985,85,- erzielt wurde.

— Diesmal wird die biege amerikanische Kolonie ihren „Thanksgiving-Day“ ohne eine besondere feierliche Begegnung beginnen. Der biege Amerikaner der Vereinigten Staaten Mr. Warmer begibt sich nach Dresden, um den Festen der dortigen amerikanischen Kolonie beizutreten. Geschäftigkeitsgemäß fällt dieser aus dem einzigen Entwurf der beiden Parteien hervorragend, von Abraham Lincoln zum Nationaltag erhobene Thanksgiving-Day immer auf den letzten Donnerstag im November; er gilt als Festtag für die gesamte Union und wird auch von den Angehörigen im Auslande froh begangen.

— Die Ortsgruppe Leipzig des Riesen-Gesellschafts-Vereins veranstaltete am Dienstag im Reichs- (früher Roth) ihrem zweiten Familien-Unterhaltungssalon in dieser Saison, vor zahlreichem Publikum und Damen besucht war. zunächst hielt Herr Schneider Dr. Pfeiffer von hier den angloamerikanischen Vortrag „Europa-Länderrasse auf Corfu“ und schiede in anschließender, lebhafter Rede die Reise bis Corfu, die rund vier Tage im Anmarsch nimmt, sowie das Leben und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich dort hatte erbauen lassen. Obwohl der Junctus damals gerade in Höhe verschiedener Unzufriedenheit des Besuchers stand, hatte Herr Dr. Pfeiffer doch Gedanken, unter Führung einer Anzahl von Seinen und Dienst in Corfu und seiner Umgebung und die monatlichen Ausflüge zur Villa Rothschild und Hotel Pontedonico (die von Weitem das Aussehen eines Schiffes hat, und der Sage nach das von Poseidon verschlissene Schiff der Phönix ist, das Odysseus nach Ithaka geführt hatte), nach. Ein Panorama, zum Monte Salvatore und nach dem 15 Kilometer von Corfu entfernten Gefüll mit der Villa Achilleion, die sich der Kaiserin Elisabeth von Österreich

Kunst-Auction.

Dienstag, den 5. December u. folgende Tage wird in München der klassische Ritus des Herren Kunstmaler **Peter Herwegen** und seiner öffentlichen versteigert.

Dieselbe besteht aus vorzüglichen Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen hervorragender alter und neuer Meister, Antiquitäten, Möbeln, einer Sammlung Emaille-Dosen und Miniaturen, röm. Antiquitäten, Geschirr, Gläsern und Wänden, Illustrationen alter Süßigkeiten, Optikmedalen u. s. w.

Auktionszeit und verkaufende Kataloge

im Auftrage der Erben: C. Maurer, Schwanthalsstr. 35 in München.

Concursmasse-Verkauf.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Eisenwarenhändlers Franz Krug von hier sollen die zur Concursmasse gehörigen Waresverträge, bestehend in Güten — Werkzeug — Auszubauen — Haus- u. Auszugsräthe, jenseitig Brandversicherungs- und Verschuldensverträge, einschließlich Ladeverträge, in Höhe von 17.000,- & 40,- in Güten am Mittwoch, den 29. bis. Mo., Mittags 12 Uhr im Geschäftsräume, Rennbahnstraße Nr. 12 öffentlich aufzuladen unter den in dem Vertrag bekannt zu stehenden Bevollmächtigten und Unterlegern einer Bietungsklausur von 10% der Tage verfasst werden. Die Befülligung der Güten, sowie Wahrnehmung der Tage kann am Montag, den 27., Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. bis. Mo., Mittags von 9—12 Uhr im obengenannten Geschäftsräume erfolgen.

Hugo Schmidt, Concurturmwalter.

Ausschreibung.

Für das Jahr 1900 beauftragen wir unseres Bedarf an Gütern und zwar:
ca. 2000—2500 Schmalbarrels und
1000—1200 Fassläufe in die Gruben

zu vergeben.

Grubenhäuser können in unserem Geschäftsräume angesehen und die Lieferungsbedingungen ebenfalls entnommen werden.

Die Auszahlung unter den Subjekten behalten wir uns vor.

Angebote sind bis spätestens den 30. November d. J. einzurichten an

Dampf-Talg-Schmelze

der vereinigten Fleischer-Innungen Leipzig im städt. Schlachthof.

Fritzsche.



Schenker's Gesellschafts-Reisen

nach dem

Orient, Italien,

Spanien, Tunis und Algier, Dalmatien, Nordosce und Spitzbergen, Nordamerika, Mexico, Centralasien und Sibirien,

Indien und um die Welt.

Bei allen Reisen einschliessende Preise für Fahrt, Hotel, Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Trinkgelder etc.

Das complete Programm für 1900

ist soeben erschienen und kostenfrei zu beziehen.

Paris 1900!

Wöchentlich 2 Gesellschaftsreisen.

7 vollen Tage in Paris.

Für unabhängige Reisende ermässigte Gruppenkäufe für den Aufenthalt in Paris.

Eigenes, grosses Hotel in besserer Lage.

Prospekte gratis.

Reisebüro Schenker & Co.
München, Promenadeplatz 5.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige
Postdampfer-Verbindung
unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen

Hamburg, Ost-Afrika und Transvaal,

Amsterdam oder Antwerpen, Lissabon und Neapel anlaufend.

Express-Fahrten nach Beira und Delagoa-Bay.

Die nächsten fahrplanmässigen Expeditionen finden statt per Reichs-

postdampfer:

□ "General", Capt. Gauhe, 6. Decbr., 20. Decbr.

X "Kanzler", "West, 20. Decbr., 3. Januar.

□ "Admiral", "Zemlin, 3. Januar, 18. Januar.

X "Kaiser", "Stahl, 17. Januar, 1. Februar.

Nach Mombassa, Tanga X., Pangani X., Sandani X., Bagamoyo X., Dar-es-Salaam X., Zanzibar X., Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique X., Quelimane X., Chinde X., Beira X., Inhambarane, Delagoa-Bay X., Durban X.

Die mit einem X versehenen Dampfer nehmen nach den mit gleichen Zeichen ver-

sehenen Häfen nur Passagiere und nach den mit einem X versehenen Häfen auch Ladung.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classem.

Directer Durchverkehr von transdeutschen Plätzen nach sämtlichen Anlaufhäfen,

sowie nach Transvaal (Johannesburg und Pretoria), via Delagoa-Bay.

Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abzug des Dampfers anlaufen sein.

Näherr erläutert: wegen Passage die

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;

wegen Fracht und Passage die

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

Das Königl. Lehrerseminar zu Borna

nimmt Anmeldungen für die Übersetzung auf, denen Geburtsurkunde mit Taufcheinzeugnis, Wertheinschriften, dgl.zeugnis, Geprägtes u. eine vom Aufnahmestuchenden jetzt bereiter Lebensmittel beigefügt sind.

Borna, den 20. November 1899.

Die Seminarleitung.

Steuer.

Auction.

Eine grössere Anzahl im Eisenbahndienste nicht mehr verwendbare Bahntickets, Bahnmünzen, Bahn-, Postkarten, Billetscheine, Fliegenscheine, Tücherkarte und Briefmarken soll öffentlich aufzuhängen gegen sofortige Befragung versteigert werden und zwar:

zu Leipzig am Mittwoch, den 29. November

ab. 10. von Donnerstag 9 Uhr ab

im Warter Raum III. Klasse des Eisen-

bahn-Bahnhofs.

Erster, den 20. November 1899.

Ämterliche Eisenbahndirection.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am 11. December d. J. Nachmittags 1/4 Uhr im Sitzungs-

raum der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig versammeln

ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

Abstimmung über den Entwurf eines neuen Gesellschaftsvertrages aus welcher der am 1. Januar 1900 in Kraft treten soll.

Die hier vorliegenden Regeln für die Aktionäre in unserem Haupt-Gebäude in Leipzig-Plagwitz vom 23. 9. W. ab aus-

druckbar vorliegen an der Generalversammlung sind alle Dienstigen berechtigt, welche sich in derselben als Aktionäre der Gesellschaft

durch Vorzeigen von Titeln oder sich über die erfolgte Untertragung von Titeln bei der

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig

durch Befragung der hier vorliegenden Gesellschaftsvereinigung dem mit der Protokollführung beauftragten Ratke gegenüber anzutreten.

Leipzig, den 21. November 1899.

Der Aufsichtsrath

der Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork.

A. Thieme, Vorsitzender.

Fabrik Lochmann'scher Musikwerke

Actiengesellschaft

in Leipzig - Gohlis.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am Montag, den 11. December 1899,

Vormittags 10 Uhr

im Sitzungssaal im Hauptgebäude der Credit- & Spar-Bank, Leipzig, Schillerstraße Nr. 6, I.

ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Aktionäre giebt das Recht auf eine Stimme. Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben den die Rechtmäßigkeit ihrer Rollen einer oder mehreren Aktionen vorzuzeigen.

Depotbescheinige über bei der Gesellschaft, bei einer Gerichtshöfe oder der

Credit- & Spar-Bank in Leipzig niedergelegte Aktien berechtigen Dienstigen, auf deren Namen sie ausgefüllt sind, ebenfalls zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Der Saal wird um 1/2 Uhr Vormittags geöffnet und prächtig um 10 Uhr Vor-

mittags geschlossen.

Tagesordnung:

Abstimmung über Abänderung der §§ 1, 3, 4, 5, 7, 10, 12, 14, 16, 17, 21, 22,

23, 26 und 27 des Gesellschaftsvertrages.

Leipzig-Gohlis, den 21. November 1899.

Der Aufsichtsrath

der Fabrik Lochmann'scher Musikwerke

Actiengesellschaft.

I. Herm. Augustin, Vorsitzender.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig, vormals F. Jürgens.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu einer am

Sonnabend, den 16. December 1899,

Vormittags 10 Uhr,

in Braunschweig im Sitzungssaal des Brauereigebäudes, Nebenstraße 17,

ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Der Theilnahme berechtigt sind nach § 27 des Statuts nur höheren Aktionäre, welche mindestens sieben Tage vor der Versammlung (d. i. spätestens am 8. December 1899) ihre Rollen bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen:

a. in Braunschweig an der Gasse der Gesellschaft

oder den Herren Ludwig Peters Nachf. derselbe,

b. in Leipzig bei der Leipziger Bank,

c. in Dresden bei den Herren Günther & Rudolph

unterzeichnet haben. Je vier Rollen zu dreihundert Mark, sonst jede Rolle zu zweihundert Mark gewähren eine Stimme.

Tagesordnung:

1) Entgegnahme des Geschäftsbüchertes, Genehmigung der Jahresrechnung und

der Bilan, sowie der Gewinnverteilung und Entscheidung der Entlohnung,

2) Wahl zum Kassierer,

3) Abstimmung über Abänderung des Gesamt- & Gesellschafts-Statuts, §§ 1

bis 41.

Braunschweig, den 20. November 1899.

Der Aufsichtsrath der

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig,

vormals F. Jürgens.

E. Rud. Uhlich, Vorsitzender.

Dr. med. Paul Streffer

wohnt jetzt

Wächterstraße 28, II.

Beste Küchen-, Scheuer- und Händewasch-Seife

der Welt

ist

Scheuerin

in

Stücken à 10

für

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Überall zu haben.

Preis

Beste Küchen-, Scheuer- und Händewasch-Seife

der Welt

ist

Scheuerin

in

Stücken à 10

für

Fritz Schulz jun., Leipzig.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 598, Freitag, 24. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft. Musik.

* Kirchenconcert des Thomanerchores Sonnabend, den 25. November, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr in der Thomaskirche. Wir wollen nicht unterlassen, auf das Concert aufmerksam zu machen, daß unser berühmter Thomanerchor unter gütiger Mitwirkung des kleinen Elfe Cantor, der Herren Concertmeister Arno Hilt und Tb. Rieß, sowie des Herrn Gewandhausorganisten Paul Domke hier vorbereitet des Totenjorntags in der Thomaskirche veranstaltet. Um Bielen den hohen, erhabenden Genuss, den dieses Concert bieten wird, zu ermöglichen, ist das Eintrittsgeld auf 50 Pf. für den numerirten Platz auf 1,50 M. festgesetzt. Der Eitrag wird dem bislang Diaconenbaute zufüglichen. Der Verkauf der Eintrittskarten findet nur in der Thomaskirchhof-Eckeition, Thomaskirchhof Nr. 23, statt.

* **Ruggiero Leoncavalo**, der berühmte Componist, traf bereits gestern, Donnerstag, früh in Leipzig ein und begab sich abends nach seiner Ankunft in das Neue Theater, um einer Probe beizuwollen. Herr Director Staegemann stellte ihn dem Orchester vor, das den Componisten mit lebhaften Beifallbezeugungen empfing. Maestro Leoncavalo hielt darauf an das Orchester die folgende Ansprache: „Meine verehrten Herren! Seit langer Zeit ist es mein Wunsch gewesen, Leipzig, dieser Musikstadt par excellence, einen Besuch abzustatten. Wenn ich aufrichtig sein soll, so muß ich Ihnen, meine verehrten Herren, gestehen, daß ich mit einziger Begeisterung vor dieses berühmte Orchester trete, bin aber fest überzeugt, daß Sie mich bei meinem Besuch in freundlicher Weise unterstüzen werden. Ich dankt Ihnen im Voraus für Ihre Mitwirkung.“ — Der Röhrige begann sodann mit der Probe und sprach sich nach derselben mit großer Anerkennung über die Leistungen des Orchesters aus.

* Der Baritonist Ludwig Straßöhl giebt heute Abend 7½ Uhr im Konservatorium seine Lieder- und Balladenabend. Der Pianist W. Knott aus Wiesbaden wird mit.

Das Leipziger Gewandhaus-Quartett, bestehend aus den Herren Concertmeister Felix Berber, Alexander Gebald, Mag. Rother und Prof. Julius Klenge!, über dessen bedeutenden künstlerischen Erfolg in Prag wir längst an dieser Stelle berichten konnten, hat vor einigen Tagen auch im Carltheater in Wieden einen Kammermusikabend veranstaltet und mit Haydn's G-dur - Quartett, Schumann's A-dur - Quartett und Beethovens E-moll - Quartett Op. 59 das Publicum zu enthuasstischer Bewunderung hingerissen. Das "Wien. Tageblatt" berichtet über diese Aufführung unter Anderem: "Dem Zusammenspiel der genannten Künstler eignet eine vollendete Präzision und eine selteine Abgelenktheit des Klänges; und was mehr ist: es tritt eine so ausgeprägte Einheitlichkeit der Aussöfzung zu Tage, daß ein ganz bestimmter Charakter, eine künstlerische Individualität nachweisbar ist. Heinrich Wilde, Söhigkeit sprechen aus den Darbietungen des Quartetts in erster Reihe und eine gewisse Ästhetik der Seele, die wohl einmal ein hingebendes Hochlassen der Straßheit, aber nirgends etwas Unstilles, Jerschorenes oder Jerschlossenes duldet. Gerade vierzehnmalige Klarheit des Vortheiles muß überzeugen, auch da, wo man etwa über Tempo, Dynamik oder andere Einzelheiten der Aussöfzung gegentheiliger Meinung sein mög." — Auch der "Wien. Gen. Anz." hält mit seiner Anerkennung nicht zurück. "Es drängt sich unweigerlich der Vergleich auf zwischen dem Gewandhaus-Quartett — so schreibt das Blatt — und den anderen schon die ganze Auszahl der Sänger und die Zusammensetzung des Programms vertreten einen heinen, ausgetretten lästigende Geizmas. Seconde keiner wirklichen Gestaltungskraft versieg der Sänger jeden Ende sein eigener, ihm unvermeidbare Sprüche zu geben. Da wird die persönliche Falte aufgedeutet und dem Geschmack des Hörers nahe gebracht. Es ist klarer, aus der langen Reihe der Sänger einzelne herauszuhören, doch waren alle. Von einzigartig erachteter Wichtig waren z. B. die Worte des Harfners: „Also ich würde dich auf Eider.“ Doch auch der hier Humor der Sänger zu Gebote steht, verrathet der vollenkte Vortrag des reizenden „Kleinen Haushalts“ von Rossini. Eine große Kraft physischer Kraft und Ausdauer hatte der Sänger in den Vorträgen der Wagner'schen Größe eingesetzt für Herrn Borcher's komponirten großartigen Concertstück „Boller's Rächtigang“ von Langenberg und in anderen Vorzügen des Sängers sind noch zu nennen: obwohl musikalische Sicherheit, gleichmässige Intonation, beständige Kadenzierung, eindeutiges und ein scharfherziges Wortspiel. Als Komponist war Borcher's zu dem Programm mit Glück getreten. Jeden wie das Grösste zusammen, so tritt uns Borchers ein Künstler entgegen, den wir zu den bedeutendsten jenen Sachen zählen. Ein Bratsch mit Tullner, der zwei Akte vorher in Braunschweig sang, liegt sehr; recht Borcher auch, wenn Borcher andertreffst, nicht ganz an seines berühmten Kollegen heran, so hat er vor ihm doch die schön, mannschaftliche Stimme vorzu. Die Bestätigung, daß die Stimme des Sängers eminent geworden, bildet das größte Lob für die Gesangsmethode des Dr. Borcher, welche sich definitiv auf die Weise der Phonetik stützt und in diesen Stimme ganz neue Bahnen einstößt."

Leipziger Quartett — so schreibt das Blatt — und den anderen berühmten Vereinigungen dieser Art, die da sind; das Joachim'sche, Hallé'sche, Hermann'sche und Böhmisches Quartett — und wenn gewählt ist die Palme? Wie haben keine der genannten Vereinigungen schöner spielen können als das Leipziger Quartett; bei ihm entwischen sich die vier Instrumente als vier Läuse, die auf gleicher humanistisch-mästischer Bildungsfalte stehen; die Instrumente werden zu rehenden und handelnden Personen, zu Personen, die in idealer Freundschaft miteinander verfehlzen. Wenn einer das Wort hat, so spricht er, je nachdem, was er zu sagen hat, mit Ruhe, Wärme, mit Feuer und Freundschaft — aber nie mit böslem Pathos und niemals mit Ausdringlichkeit — während ihm die Freude oder Sorge über seine Rede mit Zeichen der Zustimmung oder respektvoller ablehnung beantwortet oder begleitet. Erfüllt, aber die Instrumente zusammen, dann herrscht ein wunderbares Wahlklang von Harmonie, ein friedvoller Ausgleich der Ideen und eine gleichmäßige Abstufung im Umschwellen und im Wechseln der gefangenvollen Töne." Am 18. dieses Monats concertierte unser Gewandhaus-Quartett in Triest. Über den Erfolg seines dortigen Auftrittes haben wir bereits in einer kurzen telegraphischen Mitteilung berichtet. Am 22. werden die vier Herren in Wien Schumann's A dur - Quartett, Carl Prohaska's G dur - Quartett (Manuscript, zum ersten Male) und Beethoven's F moll - Quartett (Nr. 96) zur Aufführung bringen.

In Der Königl. Musikdirektor Herr G. Walther wird am 30. dieses Monats mit dem Musikkorps des 107. Infanterie-Regiments im Quaihissement Bonnorum ein Symphonie-Concert veranstalten, in welchem neben bewährten älteren Tonschöpfungen auch neuere Compositionen zum Vortrag gelangen werden. An der Spitze des interessanten Programms steht Beethoven's B dur-Symphonie Nr. 4, dann wird Herr Concertmeister Bodmann das „Concert romantique“ von Godard auf der Violine spielen, worauf R. Volkmann's Ouvertüre zu „Richard III.“, Waldbühnen aus „Siegfried“ von Richard Wagner, Arié aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, auf dem Ganet à pistons vorgetragen von Herren Möller, und Liszt's E dur-Polonoise folgen. Den Musifirunden können wir den Besuch dieses Symphonie-Concerts nur bestens empfehlen.

* Unter Leipzig's Concertmeister Herr Arno Hill hat fürzlich in einem Concert des Musikvereins in Trier mitgespielt. Über das Spiel des Künstlers schreibt die deutsche „Zeitung“: „Arno Hill hat gestern zum ersten Male in Trier gespielt; mir geht es jede Weise ein, daß er bald wiederher und jubelnd empfangen werden wird. Er ist ein edler, durch und durch deutscher Geigenkünstler, auf den unter Volk holz zu hören alle Freude hat. Den größten der Gräben mag er sich führen zur Seite stellen. Er hat Wilhelm's Stärke aus dessen längst verschwundenen Glanzjahren, ohne seine Prohenhaftigkeit, Sarasate's Höhe Heuer, ohne dessen ausdrückliche Gelassenheit, und die Ringerhaftigkeit der Hermann, Hoh und anderer bekannter Namen in einer wunderbar glücklichen Hand vereinigt. Am nächsten kommt er doch wohl Joachim und er dürfte unse're Großstädte als Nationalkunst auf dessen Nachfolge im Ruhm als Prinzen der deutschen Künstler haben. Herr Hill begann gestern mit dem Violoncello von Leichtenstern, das in der geistreichen Färbung von Schmidtschaffrin's Klavier kaum bat. Wie ist süßliche, kawische Weise, man darf als Schammbegriff wohl sagen, Algenmusik!, gespielt und dadurch klarerbarbar zu Gehör gebracht worden, als durch diesen herzdeutschen Mueller, der ohne Würde, ohne Poeten, mit fast zu weit gezieltem Geschlepenheit, im Lustreien seine Violine singen läßt, wie nur wenige getrieben werden können, so kann es nie werden. Dieser Solo-Geiger zeigte der lange arbeit hatte unter dem melodischen „Schlingensiede“ von Goussow, in dem wohl ähnlich, ein Theil des Schumann'schen Liedes „In den Gärden“ eingeschlossen ist, gute und höchst entwidete musikalisch Analogie; er spielt mit seiner Intonation, sitzende und laufende Sogenannte, zwei concertante Stücke für vier Pianos, sehr handig von Brodtk, James durch je 8 jähre Damen zu sehr eindrucksvolle Variationen über Mozart's „Schlingensiede“ und certino; die durchweg befreudet, überall aufs Beste klare Wiedergabe auch eine sehr langhaltige und gewissenhafte Vorberatung im Orgelpunkt, wie im Galoppenstück vorangegangen sein. Er ist mit Fassendanz zweist Rommernuß-Vortrag zu geben, bei ersten Sages aus der F-dur-Sonate für Violin und Violine von Sieg und des ersten Sauges aus dem C-Dur Quartett für Violin und Streichinstrumente von Brahms. Der Sonatenabend fand durch Herrn G. Sperling und Preger eine sehr klügliche Wiedergabe, indem beide in ihrer Aufgabe nicht besonders hervorblieben, in dem C-Dur Saug gelingt sich Dr. W. Hoh am Clavier als eine sichere und geistreiche Violinleidenschaft von außer gebildeter Technik und musikalischer Reichtum. Die „Klasse“ von Schumann's Violoncell, vorgetragen von 15 Schülern, bildete den Schlussteil des Programms. Sammtliche Leistungen fanden den verdienstvollen Applaus.

soll; möge deshalb die Schüler und Schülerinnen zu fleißigen und ehrlichen Werkestreben anspiecen; in ihren Hochstiften wird Herr Director O. Prager den jüdischen Sohn für seine Thätigkeit schenken. G. Schlemüller.

Dresden, 22. November. Im großen Symphonie-Concerte des

Seite B im Königlichen Opernhaus läßt sich ein neuer Komponist ein: Walter Rabl, ein geborener Wiener, der seit einer Jahrzeit als Konkurrent an der Königl. Oper thätig ist. Er debütierte mit einer vierjährigen Symphonie D moll, welche sich durch nach jedem Satze sich neuergenendem Erfolge zu reueuen hieß und zum Schluß den Componisten zwei Herzen erweckte — ein bei der bekannten Kritik unseres Publicums, daß ihm mehr aus für ausübende Künstler, aber nicht für Kunstsache zu begründen verlegt, sehr seltsam fühl. Der junge, sehr talentierte Komponist, der an Herrn v. Edrich einen einflußreichen Förderer hat, darf sich kein Erfolg von Hörern freuen; die Kritik aber ist es der Begabung. Walter Rabl's, das Werk und seinen Erfolg wider zu urtheilen. Da ist denn in erster Linie zu betonen, daß trotz der im Ganzen gewaltigen Form Rabl's Musik keine kompositionelle ist. Dazu fehlt zunächst keinen Gedanken die Qualität. Sie sind nicht entzückt und deshalb besteht das melodische Material nicht aus in sich gleichbleibenden Themen, die für die symphonischen Formen doch Bedeutung sind, sondern aus auf Motiven von größerem Umfang, als sie gewöhnlich in den „symphonischen Bildungen“ zu finden sind. Dazu kommt, daß das thematische Material durchaus nicht originell ist und Rabl's Melodien mehr ausgefeilte als empfundene bez. frei entstanden zu sein scheinen. Das indessen der Komponist wider zu der auf alle Künste verzichtenden Gattung musikalischen Schaffens sich wird dazugeingen können, dafür steht das Thema des Scherzouvertüren den Vorspiel zu liegen, welches einen originellen, in sich abgeschlossenen Gedanken darstellt und das Beispiel der minutiösen Feinheit und Feinfertigkeit. Meistens kann Rabl's Werk um bestimmt nicht harmonisch genannt werden, weil sie sich nicht auf der natürlichen Grundlage oder harmonischen Weise, dem Schreibscher, aufzubauen, sondern auf Blech- und Holzbläser weit größeren Wert legt. Daher bekommt die Komposition der Rabl'schen Musik etwas Pathetisches, das in seiner unablässigen Toner wiederholt sich und jedenfalls nicht hilfreich ist. Ich habe den Eindruck, als trage die Musik dieses „Symphonie“ beigefügten Werks mit eher einen operativen Charakter. Wenn man auch die eingehende Behandlung des Autors als mühelosen Wahnentwegen allenfalls zu beurteilen ist und Anklage an alle Musikkritiker beiderseits Wagner und Richter her vorzuhalten, so zeigt sich doch in dem Ganzen das starke Talent des Componisten für die Erzielung eines gewissen Schwanges und die Herstellung von akuter Spannung, deren häufige Ausweitung in zur Oper preisbares hinführen dürfte. Die Instrumentation ist zweitens überzeugend und oft zu sehr auf den Effect geprägt, aber im Ganzen sehr geistig. Man darf also auch direkt ersten Talentprobe noch Wünsche von Walter Rabl erwarten, der, wenn er auch ihre Brillenstärke als Symphoniker abzyncken für gut befand, sich doch, meine Begabung folgend, bald der dramatischen Welt hinzugeben dürfte. Die Wiederkehr des ziemlich schwierigen Werkes durch die Königl. Capelle unter Leitung von Schuch's Zeitung war dies wunderbar. Wenn jedem jungen Componisten das Glück zu Theil würde, seine erste Symphonie in so volkstümlicher Weise wiederzugeben zu können, so würden die Concerterfolge nun aufschneidend

gegeben zu hören, so dass die Konzertbesucher den unerwarteten Tonleiter nicht hörten hätten. — Im zweiten Theile entglitt eine der vier kleinen Odeurtheile von Georg Bizet das Publikum, und zwar war es die „Sängeroperale“, die Herr von Storch mit der dualistischen Capelle in wunderbar poetischer Weise und unter großem Erfolge zur Aufführung brachte. Der jüngste Schmid verließ den Konzert-herz Prof. Hugo Heermann aus Frankfort a. M. Er spielte das Beethoven'sche Violinkoncert, und wenn man auch erlangt durch seine violettische, fast derbe Art der Aufführung einigermaßen verblüfft war, so gab man sich dem großen Rücksicht doch höherhin gern gefangen und gelangte durch diese Kunst zu einem großen, edlen Genusse. Der vergangliche Freigeist wurde nach Verdienst lobhaft gelobet und wurde ihm, nachdem er Hubay's Gitarabesens brillant gespielt hatte, zu einer Prämie verliehen.
F. A. Geißler.

* Reichenbach, 21. November. In unserer Stadt, wo er einst im Dienste der Volksbildung gewirkt, erfreute gestern Abend der in der Sängerkunst als glänzender Stern gehobene Leipziger Tenorist Herr Pöhl die liegenden Künstlereunde durch ein Concert, zu dessen weiterer gediegener Ausgestaltung er sich noch einer zweiten vogtländischen Künstlerin, der ehemals bekannten Bautzenin Beatrix Roth, gewonnen hatte, der für die liegenden Künstlereunde noch neu war. Es war ein Abend von wahrhaft läusterlicher Weite, der uns die geboten wurde, und das höchst zahlreich erschienene Publikum überströmte die Ausführenden mit förmlichem Beifall. Seine Prämie wurde ihm durch den Vorsitzenden des Deutschen Konservatoriums Prof. Dr. Neins, die die ganze Deutschnahe antragen hat, weit übertraten durch die oft so außerordentlich plumpungsvolle Ruffe gar „Schusterlaufen Glöde“.

99 Paris, 20. November. Gestern Verließ' beelegte Oper La Prise de Troie“ (Die Eroberung Trojas), vom Componisten als Vorstiel zu der größeren Oper „Die Tugend in Karthago“ gedacht, in zu seinem Lebzeiten niemals aufgeführt werden; seit unter Felix Matz's Leitung bei den Karlsruher Hoftheater vor kurzem das bedeutende Werk zum ersten Male auf die Bühne gebracht. Nun dat die Pariser Große Oper nicht zurückstehen wollen; sie dat sich eines Tanzfelds gegen den großen Lohmann entledigt, indem sie am letzten Sonntag die Oper dem französischen Publikum uefführte. Der Eintritt war ein bedeutender, wen auch der Wangel an dramatischer Handlung in dem bannlich von Verlos' leidenschaftlichen Takt sich recht fühlbar macht. Wohlhablich hat die Oper überreichende Schatzkammer, so das ergreifende erste Recitativ der Sappho in ersten Takte und das Duett mit Thoreos („Reviens à toi, viens adorer“). Im zweiten Acte befindet namentlich neben dem Werde die tollpatschige Apollone, welche die himmlische Scene der Andromedae begleitet, die mit ihrem Totale Aufmarsch den Radegöttinnen spielt. Von großer Wirkung im dritten Act ist der Eder der trojanischen Frauen vor dem Altar der Cybèle und die schöne, pathetische Scene, wo Sappho sie beklagt, den Tod der Schöne vorzuziehen. — Die Aufführung war nobel vorbereitet und hatte einen tollen Erfolg, obgleich die Verkäuferin der Holländerin Prof. Neins, die die ganze Deutschnahe antragen hat,

der Rossandra, Fr. Deina, die die ganze Handlung zu tragen hat, wohl mit ihrer vorzüchlichen stimmlichen Mitteln, nicht aber mit ihrer ganzen Ausföhrung der schwierigen Rolle der Aufgabe gewachsen war.

5. Zwei Transvaalische Gefänge — Transvaalische Geschichte und „Transvaalische Volkslied“ von C. B. van Rees — sind jedoch im Berlage der Mühlhäuser Handlung von Anton Riedel in Wien, VIII., Herrengäßchenstraße 16 erschienen. Beide Bilder dänischen, abgesehen von ihrem aktuellen Interesse, in Folge ihrer schönen, wertvollen Melode wie ihres feinmäuligen Textes wegen in allen dem tapferen Voortreto freundlich gesinnten Kreisen, insbesondere in jungen deutschen Sängerkreisen, überaus beließt aufgenommen werden. Die „Zwei Transvaalischen Gefänge“, die durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen sind, erschienen jeweils für vierstimmigen Männerchor (a Partitur und Stimmen), mit für eine (mittlere) Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.

A. Eickerberg. In dem leichten Teufel des bürgerlichen Maßverstands errang sich eine Leipziger Künstlerin, die Sopranistin Gräfin Emina Spöring, einen bemerkenswerten Erfolg. Gräfin Spöring besitzt eine umfangreiche, wohlbildungende und treiflich gesetzte Stimme, gute Textausdrucks-, wortlose und natürliches Gesangsfähigkeit und einen geschmackvollen Vortrag. Mit der Wiederholung einer Reihe vorzüglich aufgebauter Lieder entzückt sich die Kunstfreien reichen Audienz.

T. Weimar, 20. November. Gestern Abend hat nun auch das weimarische Publicum Gelegenheit gehabt die Leistungen des begüldigten heiteren „Schiffheit“ so viel unstrittenes Weitländer Scalopertheaters wie hier das Programm segte: aus circa 20 Meisterstücken bestehend, sowie den Compositoren der Cavalierstücke rusticana als Dirigentes kennen zu lassen. Der äußere Urteil war ein jedenfalls nicht zu bestreiten, denn trotz der ziemlich hohen Preise war der große Geballungssaal und sogar dessen Vorraum fast bis auf den letzten Platz besetzt. Als Komponist war Waggoner in dem zur fünfzehn Minuten umfassenden Programm, welches überall so gernlich dossierte zu sein scheint, durch die Exzerpte seiner neuen Oper „Drei“ vertreten, deren ziemlich ähnliche Effekte einen riechten Eindruck auf unsere Künstlergenossen machten. Appelabend wurde natürlich nach jeder Nummer sehr laut, lebte nach der Aufführung der Lammhäuser-Ouverture, die man im bisherigen Holtheater wohl schon besser und stilvoller hätte. Ein Regentonus befeuerter Kämmerschmied war das neujährige Schädchen des Concertebers, das bei den zweiten Violinen sonderlich weit und sehr eifrig den Bogen führte. Was mag der hübsche Knabe mit der blonden Federähnlichkeit wohl geachtet haben, als er die Noten der Sardouie pathétique von P. Tschöllowsky in Linie umschrie?? — — Am heutigen Abend fand im Holtheater eine Aufführung der „Wolfsburg“ statt, in welcher die Gastin des hierigen allgemein geschätzten Operncafémeisters, Frau Dogai-Krönungsreichl, die unseres Publicums bildet aus als Concertsängerin bekannt und blühend am Domberg's Stadtheater erzeugt war, die Tierechole mit großem Erfolg sang. Neben dieser Kunstsängerin gastierten Gr. Dönges als Sieglinde und Hel. Seebe vom Stadtheater zu Leipzig als Wolfszweie nicht ohne Anerkennung.

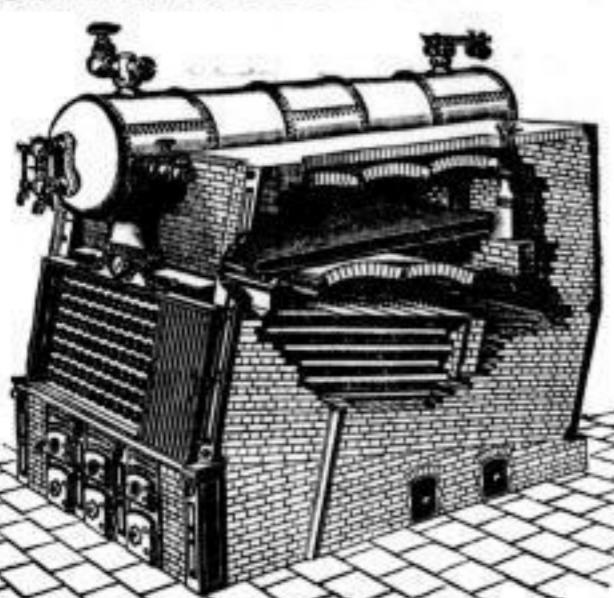
Am heutigen Abend hat dem Bildhauer Hermann Hahn in Weiden, 1000 M dem Bildhauer H. Eberding in Görlitz und 500 M dem Bildhauer Heinrich Ziegler in Bamberg. Beide haben die Ausführung ihres Entwurfs unter Vereinbarung heiterer Veränderungen übertragen werden. Heinrich Ziegler's Operette „Der Wahrschaumand“ wurde vom Stadttheater in Dresden und vom Stadtheater in Königsberg erworben. — Der Neue Singverein in Stuttgart hat die brochte ganze der Zeitung seines Dirigenten Professor Grafford zum ersten Male „Faust's Verdamming“ von Hector Berlioz zu Gehör. Solisten waren Paul-Louis Grahl, Johanna Dieg-Franckfurt (Weibchen), Reudorfster (Mephisto) und Großerlein (Wanderer) aus Stuttgart. — In der evangelischen Hauptkirche zu St. Marien in Lübeck ist die Kantorei zu besichtigen. Bewerbungen haben bis zum 15. Dezember beim dortigen Magistrat zu erfolgen. — Die Sain-Saëns'che Oper „Heinrich VIII.“ erlebte bei Herr Schaußabend im Stadtheater zu Eberding einen großen Erfolg. — In Weidener Holtheater fand bei ihrer ersten Aufführung die doch etwas Oper „Horaz und Hilde“, Text nach Rudolph Hammels' gleichnamiger Bildung, Musik von Victor Glash, Brojeler an der Würzburger Akademie der Tonkunst, eine sehr freundliche Aufnahme. Der Soeller'sche Musikverein zu Weidner brachte eine Composition eines Dirigenten Buchwald, „Dionysos bei Peter“, für Männerchor, Soli und Cembalo, mit gutem Erfolg zur Aufführung. — Für die Weidener Schützspiele im Mai 1900 hat der Künstler die Oper „Oberon“, „Hans Helsing“, „Bar und Zimmermann“ und „Fra Diavolo“ zur Aufführung angewendet. — Dem Holtheater in Karlsruhe hat sich die Soubrette Schröder, Anna Blader aus Berlin, auf ihre Zwecke verabschiedet.

^{*)} Verlag von Beiträg & Härtel in Leipzig.

Zurückgesetzt bedeutend im Preise **Aug. Polich.**

**Jackets,
Umhänge,
Kleider,
Kindermäntel,
Kinderautosets**

Steinmüller-Kessel



Betrieben über 24 jährige Betriebszeit.

Steinmüller - Ueberhitzer

D. R. P.

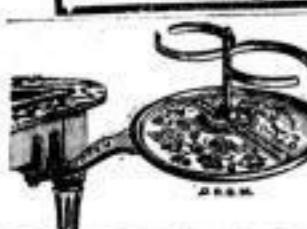
Für Kessel Jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Nähere Ankunft erhält Herr Ingenieur Otto Mark, Leipzig, Lange Str. 5.

323 Millionen verkauft!

LEONARDT's
Kugelspitz-Federn.



Neuester Bierträger an Spieltische, gesetzlich.

Unerheblich für jeden Gastwirth.
Tägl. Vertreter für alle Plätze werden gesucht.

Theodor Mängel,
Leipzig-Volkmardorf, Wilhelmstr. 29.

GINNBERGER
Sässer
das Beste gegen Katarbe
des Flachenz. Kehlkopfes und
der tiefen Luftwege.

Hauptniederlage in Leipzig bei Herren C. G. Lössner & Söhne, Löwenapotheke. O. Meissner, Nikolaistrasse, und Samuel Bitter, Petersstrasse 44. im Grossen Reiter.

Die rationellste Kranken-Kost
für Genesende,

Magen u. Darmleidende
TROPON-SANO mit 25% TROPON
eine fertige Kraftsuppe von höchster Nahrwerte bei leichtester Verdaulichkeit. Der Gehalt an verdaulichem Eiweiß beträgt 20%. Übersteigt somit den des Fleisches.

TROPON-SANO

die Deutsche Frühstücks-Kost
für die heranwachsende Jugend und geistig angestrengt Arbeitende.
Büchsen & 500 Gramm Kr. 2,25 — 250 Gramm Kr. 1,25.
Räuchlein in Apotheken und Drogeriegeschäften.

Sano-Gesellschaft Noack & Zühke, Berlin S., Dresdenerstr. 97.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.

Baldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichsten, welt-
bekannten, vielfach prämierten
Likör-Spezialitäten.

Patentamtlich geschützt.

Benedict, früher Benedictine. Charthäuser, gelb u. grün.
Schles. Schlagsräucher. Staudorfer. Schles. Alpenräucher. Schles. Doppel-
Räucher. Blaß. Sonnenamp. Kurcas. Maraschino. Mocca. Cocon. & in
Kumme. Blaß. Vanille. Sieczagnac. Steinbäcker u. c.

Sie haben in allen besten Geschäften der Branche.

Ca. 50 % billiger
als gute Naturbutter ist

Bei dem jetzigen hohen
Stand der Naturbutterpreise
besonders beachtenswerth!!

Vitello
Margarine

der Lebensmittel-Fabrikation. (Deutsches Reichs-Patent No. 910513 —
Name geschützt. — Universal zu haben.)

Neue Verpackung aus doppelseitigem Papier „Vitello“ in Originalpackung.

Allelinige Van den Berg's Marg.-Gesellschaft, m. & n. Cleve.

MESSMER'S THEE

Berühmte Mischungen Mk. 2,80 u. 3,50 pr. Pfld. — Probepackete 60 u. 80 Pfld. — Nur in feineren Geschäften käuflich.

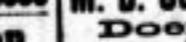
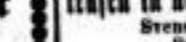
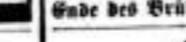
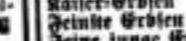
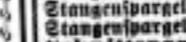
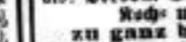
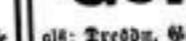
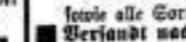
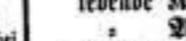
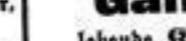
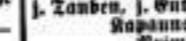
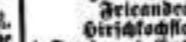
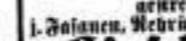
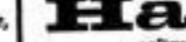
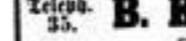
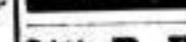
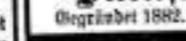
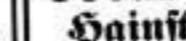
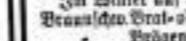
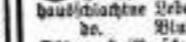
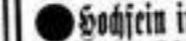
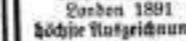
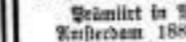
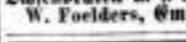
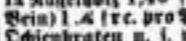
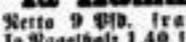
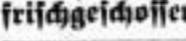
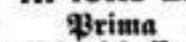
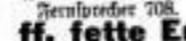
Richard Müller,

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 57,
Thonberg, Reichenhainer Straße 51, Markthalle, Stand 74,
empfiehlt täglich frisch in nur bester Qualität:

Rehrücken, Reulen, Blätter, Hirschfricandeaus.

Bratfleisch, Kochfleisch.

Fasanen, Wilde Kaninchen.



Seitene Gelegenheit, nahe Dresden noch billiges Fabrikareal mit Gleisanschluß zu erwerben. Verkauf.

Fabrikareal mit Gleisanschluß

in dem ausblühenden Orte Coswig, Knotenpunkt der Bahn Dresden-Leipzig und Dresden-Meissen, ca. 70 mal täglich Verbindung mit Dresden, mit Weise 14 Minuten Fahrtzeit. Größe des Areals nach Wahl von ca. 7000 qm bis zu 16000 qm, gut artikuliert in einem Plane, nahe Bahnhof gelegen, direkt an schon vorhandenen großen Industrien anschließend. Nähe des Günther's Blumenhalle, Dresden, Panometerstraße 27.

Hotel- und Restaurant-Verkauf mit Tanzsaal.

In einer größeren Bauweise befindet sich in der Nähe von Dresden, an der Elbe gelegen, ein Hotel mit flottgehendem Restaurant und Tanzsaal.

Bestreit für öffentliche Tanzsaale vorhanden sofort zu verkaufen. Anzahlung 35.000,- Rm. Schätzungen weiter offen unter Z. D. 182 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden, einzusehen.

Ein ganz neuer Schuppen,

aus Holz gebaut, ca. 200 qm groß, 2 Etagen gelegen, ist sofort zu verkaufen. Der Schuppen ist so eingerichtet, daß er abgetrennt und überall aufgestellt werden kann.

Rubens Dresden Straße 62, in Holz.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein seit 5 Jahren bestehendes, im Maßstab bezirftenes Geschäftshaus, welches zeitig geschäftig läuft, eine Concession am Elbe, mit 2 Jahr rentab. Teilhaber, wodurch der Vergroßerung und breiter Ausdehnung des Betriebes leichter möglich ist. Der Kredit bringt 50% Gewinn. Das steht und entstehen sollte, welche über eines Capital verfügt, wollen sich melden unter D. D. 3096 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Südviertel ist ein 700 qm großes Grundstück mit Einfaßt mit 100 qm groß. Billig zu verkaufen durch Vieweger & Co., Rathausstraße 3, I.

An der Mendelssohnstrasse ist ein Grundstück für 75.000,- Rm. verkaufbar. Vieweger & Co., Rathausstraße 3, I.

An der Lohrstrasse, nahe der Ritterstraße, hat mehrere solid gebaute Hausgrundstücke preiswert zu verkaufen durch Vieweger & Co., Rathausstraße 3, I.

An der Hainstrasse ist ein Grundstück für 26.000,- Rm. zu verkaufen durch Vieweger & Co., Rathausstraße 3, I.

Im Ostviertel gelegen auf verhältnismäßig geringem Grundstücke in allen Beziehungen zu verkaufen durch den Handelsverein 2. Stad. Dresden Ober Str. 26.

Schönes Hausgrundstück in Leipzig-Thonberg, mit großen Bäumen, Gebäu. großen Höfen mit Scheunen und vierstöckigen Hintergebäuden, passend zu Fabrikgebäuden jeder Branche, mit vielen mittleren Wohnungen und wohltümlichen Wänden ist preiswert zu verkaufen.

Verkauf unter Nr. 184 Expedition d. Bl. Rudolf Mosse, Leipzig.

60%iges Haus in 2. Stad. zu verkaufen. Preis 35.000,- Rm. unter N. T. 940 an „Wandelsdorf“, hier, erb.

Die Bergbaustadt ist ein verträgliches, solid gebautes Geschäftshaus.

Haus- u. Gartengrundstück für 50.000,- Rm. und zu verkaufen. Vieweger & Co., Rathausstraße 3, I.

Bei geringer Anzahlung haben wir mehrere

gut verkaufliche Hausgrundstücke, in Leipzig-Sindern beleges, mit getrennten Kapellenvermögen, günstig zu verkaufen.

Haus- und Grundbesitzverkauf, Leipzig-Lindenau, Lindenau Str. 16.

Zinshaus in Belvedere, an guter Platzlage, zu verkaufen. Off. A. A. 100 vor dem Weizels.

Fabrikgebäude, circa 300 qm, neben herkömmlichen Wohngebäuden (4 Wohnungen) und Garten in Lindenau, Preis 35.000,- Rm. zu verkaufen. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter N. 165 erb.

Mein Bädergrundstück, 1270,- Rm. Größe, wie im S. 4000,- Rm. zu verkaufen. Preis 25.000,- Rm. unter N. 214 Exped. d. Bl. erb.

Renom. Hotel in 16th. Nähe Industriezone wegen Krebs, sofort verkauf. Preis 150.000,- Rm. unter N. 100,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 529 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Um zu verkaufen.

Gut verkaufliche Hausgrundstücke, in Leipzig-Sindern beleges, mit getrennten Kapellenvermögen, günstig zu verkaufen.

Haus- und Grundbesitzverkauf, Leipzig-Lindenau, Lindenau Str. 16.

Zinshaus in Belvedere, an guter Platzlage, zu verkaufen. Off. A. A. 100 vor dem Weizels.

Fabrikgebäude, circa 300 qm, neben herkömmlichen Wohngebäuden (4 Wohnungen) und Garten in Lindenau, Preis 35.000,- Rm. zu verkaufen. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter N. 165 erb.

Mein Bädergrundstück, 1270,- Rm. Größe, wie im S. 4000,- Rm. zu verkaufen. Preis 25.000,- Rm. unter N. 214 Exped. d. Bl. erb.

Renom. Hotel in 16th. Nähe Industriezone wegen Krebs, sofort verkauf. Preis 150.000,- Rm. unter N. 100,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 529 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Um zu verkaufen.

Gut verkaufliches Hotel in Jena, mit hohen Räumen, sehr guten Bädern, prächtigen Lokalitäten u. 40 Sälen, viele gute Räume, sowie nachrichtlich hoher Rendite, habe unter die günstige Bed. wegen Alters des Bet. zu verkaufen. Preis 40.000,- Rm. Das Grundstück hat sich bei ca. 40 J. in einer Hand u. ist mit großer Rendite lange feststehend. Zahlung 40% sofort alles Abreise. Franz Meyer, Jena.

Steines Hotel in Magdeburg, sehr. Preis 100,- Rm. zu übern. Preis 80 bis 85.000,- Rm. zu verkaufen. Anzahlung 10.000,- Rm. zu verkaufen. Preis 12.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 521 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Um zu verkaufen.

Schwunghaftes, größeres Hotel in Jena, mit hohen Räumen, sehr guten Bädern, prächtigen Lokalitäten, 40 Sälen, viele gute Räume, sowie nachrichtlich hoher Rendite, habe unter die günstige Bed. wegen Alters des Bet. zu verkaufen. Preis 40.000,- Rm. Das Grundstück hat sich bei ca. 40 J. in einer Hand u. ist mit großer Rendite lange feststehend. Zahlung 40% sofort alles Abreise. Franz Meyer, Jena.

Das Jürgen ist von einer Brauerei sofort ein Landgasthof mit 1500 bis 3000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Restaurant, oft u. g. in Schloss, Orla, viele Räume, mit großer Bade- und Speiseküche, sehr guter Betrieb, Zahlung 5000,- Rm. zu verkaufen. Preis 10.000,- Rm. zu verkaufen. Off. unter N. 181 Exped. d. Bl. erb.

Wegen Todesfalls bin ich gezwungen, der sofort mein Restaurant zu verkaufen. Off. unter N. 8 an Volkmar Küster, Jüger Straße 35, erb.

Mk. 2—3000

Indirekt und Privathand für mein in der inneren Stadt gelegenes statt gehendes Geschäft der Rahmenmittelerande mit Tauschbetrieb gegen männliche Kunden und Sicherstellung auf zwei bis drei Jahre. Werthe Öfferten unter R. V. 30. Hl. d. Bl. Katharinenstr. 14, erbeten.

Weich Schreibstoff, viele z. anfangt. Wünsch. in Nach 30? Bismarck-Rückseite. Öfferten unter N. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Allgemein Rücken, z. 3. i. Roth, 100 Dm. v. 30. & zuletzt Rücken, off. z. N. 60. Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothesen-Capitalien

zur 1. Stelle auf Stadtgründung auszuholen durch

Max Schubert, Briefstr. 13,

Berlin 5004.

Kaufgesuche.**Bauareal 2000 qm**

mit Ausbauplänen in ab. unweit Alt-Leipzig z. 1. gr. Exped. m. Sc. erh. sub R. S. 87. Hl. d. Bl. Katharinenstraße 14.

Gesucht sofort ein Haus, wohnlich innere Stadt, bei 8—10 000 Mark Anzahlung. Agenten verbeten. Hl. unter N. 173 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausgrundstück mit Garten über kleine Villa, bevorzugt Alt-Leipzig, entweder ad. oder Bld., ohne sofort zu kaufen genügt. Off. sub N. 203 "Hauskauf" Expedition dieses Blattes erh.

Drittel. ad. Produktionssatz. Schule. m. Sc. Wohn. sub z. 1. gr. Nicolaistr. 15, II. r.

Wo**Verkaufs-Absichten?**

Alteingesessenes, festes Detailgeschäft der Posam., Weiß-, Volt-, Kopf., Kurzw.- oder Herren-Artikel.

Branche

hier oder auswärtig, event. mit Handelsgründung, von geschäftstüchtigen Kaufleuten (Seite in den Berichten längstjährig erfasst) per 1.—2. 1900 zu übernehmen gelingt. Für ältere Geschäfte leiten günstige Verkaufs-Verträge ab, da Kaufende konstant und ideal erzielbarster Käufer. Anzahlung 10—20 000.

Off. Öfferten m. ausführl. Details unter R. N. 982 "Invaliden dank", Leipzig, erbeten. Strengste Discretion zugestanden.

Mühlen, Bäcker über Mühl., sowie andere alte Güter u. teils gefundene Güter und Mühlenhandlung. Reichenbach 36.

Bücher Markt 3. Koch's. Hl.

Uniformen

von Offizieren, Sommerherren, Ministr. u. Offiziere, Sommerherren, abgezogen, leichter Herren- und Tafelkleider und ganz Roben. Modelle u. alle entsprechende Gegenstände sind zu hohen Preisen von hier und auswärtig sofort befriedigende Bestellung.

Schmerel, Burgstr. 15.

Sehr herrengebräuchliche Fracke, militär. alt. Gold, blau, Art. 100, Ringe, Theaterkoffer, Polsterkoffer, Sympos. Roben, Bettdecken, f. Schlaf. Gebildeter Co., Kleinklosterstr. 27. I. Gr.

Möbel werden jetzt gekauft. Pickelskaffo, Rosengr. 6. I.

Möbel, Güter- u. Ladenmöbel, laut Preis.

Möbel, Güter- u. Brillatigam, Schreiterstraße 2. Alter Möbel, Bettdecken, Vorhänge, R. I. Möbel, Bettdecken, Schrank, Baum. Hl. 17. D.

Stoffe, Güter, gut erhalten, Bedienungsstoffe, Zähne u. Stühle, Wandschilde, Schreiterkoffer, Polstermöbel, Serviettenkoffer u. zu kaufen gelingt. Hl. u. N. 132 Expedition d. Bl.

Gebildet, möglichst mit großer Decke, zu kaufen gelingt. Off. unter N. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contor- und Geschäftshaus-Gesellschaft laut Lange Straße 15, II.

Suche kleine, gut erhaltenen Präsidenten-Tisch, baldig für Fabrik, zu kaufen. Off. u. N. 197 in die Expedition dieses Blattes erh.

Reklame-Laterne zu kaufen gelingt. Off. unter Preis. auf Cafe Burggraf, L. G. Schub., Kleinklosterstr. 112.

Ein gr. Zeit. Zeitungswagen z. eis geschlossen. H. Kostenwagen zu kaufen gel.

Contorstr. 22. Keyser & Hirsch.

Russisch-Rapphenf. nicht über 168 in hoch, ohne Abzeichen, zu kaufen gelingt. Off. unter J. Sch. bei Claus, So., Kleinklosterstr. 92.

Echte, deutsche Dogge, 1 Jahr, gepflegt, ohne Abzeichen, zu kaufen gelingt. Off. unter J. Sch. bei Claus, So., Kleinklosterstr. 92.

Foxterrier-Hund, sehr gepflegt, ohne Abzeichen. Hl. m. August d. Alters u. Petrol. Schulstraße 16. 2. G.

Junger, schwarzer, echt. Dachshund zu kaufen gelingt.

Off. unter R. N. 966 "Invaliden dank", Leipzig.

Heirathsgesuche.**Gebildeter Herr**

Wille des Erbgebers, möglicht die Verbindung einer einzischen, königlichen, möglichst unbeschädigten und nicht unverdorbenen Dame, zu ob. jid. Concession, möglicher Heirath bei geeigneter Bezeichnung zu machen. Bekannteste Öfferten, möglichst mit Photographie, sub U. m. 1394 bei **Rudolf Mosse**, alle a. B. Dissertation angefordert. Einzelne und vollständige Ausgaben „Vermittelte verhindern.“

G. Witwe, 40 J. alt. m. Sohn, gr. Mittwoch, u. einiges 100 A. möglicht sich zu einem älteren b. H. Herren in sich. Erfahrung nieder zu verbergen. Großherzogliche Öfferten, nicht anzunehm. bitte u. N. 182 in die Expedition d. Blattes nichtgez.

Reelles Gesuch.

Ein verein. Fabrikant, Kaufm., Hof. 100. Mitt. Statut, von engen Kaufleuten u. solid. Charakter, sucht, da es ihm auf Zeit u. Gelegenheit ist, auf die Welt die Verwaltung einer jungen Dame mit Verm. d. B. Betriebe, Erholung, Antage, nicht anzunehm. mögl. u. Verm. der Werke, beide vertraulich u. Z. 1871. Exped. d. Bl. eing. Verm. verb.

Gesell. Mann, Kaufmeister, 44 Jahre alt, Wittwer mit einem erwachsenen Sohn, großer Grundbesitzer, möchte sich wieder möglichst zu verheirathen. Seitere Wünschen, Wittwer nicht ausreichend, gebürtig und in geregelten Verhältnissen lebend, bitte Absatz vertraulich u. unter L. A. 544 zu senden an **Rudolf Mosse**, Altenburg. Dauerlos jedoch.

Seine jung. Ehemann, mittleres Alter, verheirathet. Öfferten unter N. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Gesucht

Einem gebildeten, repräsentationsfähigem, mittleren Alter, der über ein disponibiles Vermögen von 12—20 000 A. verfügt, W. Gelegenheit geboten, in ein altz. renommiertes Hotel, eines B. eingesetzt, zu einer angemessenen Kosten verheirathen.

Werke Off. wenn möglich mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, u. Z. 3194 in die Expedition d. Bl. erh.

Einem energischen, zur Acquisition u. Organisation befähigten Kaufmann bietet sich günstige Gelegenheit, sich im Versicherungsfach selbstständig zu machen.

Off. erbeten unter Chiffre D. 510 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisenden-Gesuch.

Von einer leistungsfähigen Leipziger Taxisfahrdienst und Automobilfirma wird ein tüchtiger und fröhlicher Reisender in gut besetzte und angenehme Städte gesucht.

Reisender wird nur auf einen wirklich befähigten und tüchtigen Herrn, welcher eine eigene Taxisfahrdienst und Automobilfirma habe, gesucht.

Off. Öfferten mit Angabe der bisherigen Erfahrung, des Alter, u. möglichst mit Photographie sub N. 183 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehemaliger Reisender der Placatbrauerei,

der einen leistungsfähigen Leipziger Taxisfahrdienst und Automobilfirma habe, gesucht.

Reisender wird nur auf einen wirklich befähigten und tüchtigen Herrn, welcher eine eigene Taxisfahrdienst und Automobilfirma habe, gesucht.

Off. Öfferten mit Angabe der bisherigen Erfahrung, des Alter, u. möglichst mit Photographie sub N. 183 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehemaliger Reisender der Placatbrauerei,

der einen leistungsfähigen Leipziger Taxisfahrdienst und Automobilfirma habe, gesucht.

Reisender wird nur auf einen wirklich befähigten und tüchtigen Herrn, welcher eine eigene Taxisfahrdienst und Automobilfirma habe, gesucht.

Off. Öfferten mit Angabe der bisherigen Erfahrung, des Alter,

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 598, Freitag, 24. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Von 1. April 1900 ist ein schöner, im monumentalem Bau befindlicher
Laden in Erfurt
(4½ m breit, ca. 7 m tief mit 3 m breitem Thaukeller) in erster Geschäftslage preiswerte zu vermieten.
Reflektierende Scheiben ihre Abreisen unter Z. 3199 in der Gegend d. Bl. niederzulegen.

Comptoir - Bureau - Lager!
Zwei 4 große Zimmer im Zwischen-
hof höchstens 6 per sofort zu ver-
mieten.

Nürnbergstr. Straße 3,
nicht an der Hauptpost, sind jetz. ob. 1. April
an der 1. Etage 2 sehr kleine Zimmer
als Kontor zu vermieten. Röhrl. sofort vor-

Bräuerstr. Straße 26
4 Zimmer u. Küchen, sehr kleine, zu ver-
mieten als Kontor oder Wohnung, wünsche-
nur an Niedere Preise. 350,- M.

Großes eins. Erkerzimmer,
jetz. Compt. eins. S. Schützenstr. 10, II. Etage.
Fabrikraum, ca. 200 m² Meter,
Souterrain, ca. 150 m² Meter,
zu vermieten. Dienstpost und Telefon, nicht
vorhanden. Fata & Werner, Lindenau,
Gärtner-Wilhelmsstr. 24-26.

**Platzgut 300 qm od. mehr sehr abwech-
selnde zum 1. April 1900 zu vermieten.**
Carl Heinecke 79.

2 Arbeitsräume mit oder ohne Küche
Lindenau, Augustenstraße 56-58.

3 Werkstätten
mit u. ohne Kraft, auch mit Wohnung, sind
jetz. 1. April unterkunft zu vermieten. Nähers
Steinstraße 57, im Laden.

Berghüle, lange Hall, geräumig, auch als Nieder-
vermietung. Röhrl. sofort.

Kaufhändler Steinweg 8. Hansmann.

500 qm gr., schöner Schuppen
mit Anschlußküche (Skl. Bäckerei), für Ge-
meinde zt. sofort, zu vermieten. Nähers
Bergstraße 12.

Czermak's Garten 12.

Markt Nr. 8
(Barthel's Hof)

ist jetz. 1. April 1900 der geräumige
Weinfessler unter dem Baderhaus,
meist zt. von der Firma J. F. Bremer
& Co. benötigt wird, zu vermieten durch

Auktion C. Einer, Rathausstr. 16.

Leplaystrasse 6

(am mittleren Ende der Nachbarschaft)
große Kellerzimm. mit separaten Stell-
räumen, Pfeilerhalle für 6 Stelle, Tempore-
räume, sowie bogene Einschl. für jedes
Geschäft passend. Ist getheilt od. im Ganzen
zu vermieten.

Röhrl. beim Hirschmann dasselbst.

Rosenthalgasse 4/6
ist die Hälfte des Parterres,
5 Zimmer etc., für 1. April 1900
zu 400 zu vermieten. Näh-
dasselbst Parterre bei Schubert.

Wijerstraße 15 ist ein Parterre für
675,- M. jetz. 1. April zt. D.
zu vermieten.

Schensendorffstraße 7,
Nähe Kaiser-Wilhelmstr., ist per sofort, ad-
ipater ein halb. Hochparterre, Sonnen-
seite, 5 Zimmer, Veranda, Bad und
reich. Inhaber, sowie Gartenz. zu vermieten.
Zentralbüro 10-1 Uhr u. 3-5 Uhr.

Sidonienstrasse 37

per 1./4. eine halbe 1. Etage, 4 Stuben,
2 Räume zt. für 400 zu vermieten.
Nähers dasselbst 1. Etage links.

König-Johannstraße 9

zwei halb. 1. Etagen
für je 1050,- M. per sofort zu vermieten
durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal,
Schulstrasse 1.

Schwedter, Steinstraße 39,
Sonnenstr., 1. et. Etage, sofort oder
später für 540 zu vermieten.
Röhrl. vorher unterschrif.

Seeburgstraße 98,
am Johannisthal, jetz. 1. April 1900
halbe 1. Etage, 3 Zimmer u. Zu-
behör, zu vermieten, Preis 600,- M.
Nähers im Comptoir dasselbst.

Zwei Wohnungen

in 1. u. 2. Etage,
der Neubau entsprechend eingerichtet, Gas
und Wasserklosett, jetz. 1. April 1900
zu vermieten.

Nähers. Bayerische Straße 48, I. v.

Humboldtstraße 31

ist die erste Etage
ganz oder geheilt für
M. 2500, resp. M. 1600
und M. 900 per sofort zu
vermieten. Nähers
dasselbst beim Hirschmann.

Gustav-Adolfstraße 25

herrlich. Zug. 1. Etg. 4 ½. Bad u. Bade-
z. 1000, tot. ob. 1. Etg. Näh. daf. vorn. L.

Westvorstadt, Davidstraße 9

1. Etage, 5 Zimmer u. reich. Küch.
Obers. zu vermieten. Nähers
Wittelsbachstr. 14. Contor.

Lanauer Str. 2

vis-a-vis
1. Etage, 6 ½. mit Salas u. Bade-
z. 1000, ob. 1. Etg. 5 ½. v. ob. 1. Etg. v. ob. 1. Etg.

Promenadenstr. 5 per 1. April zu verm.

Moltkestraße 59,

1. Et. rechts, in ein sehr häusliches Logis im
Preis von 400,- M. per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Bergstraße 57, v. ob.
oder 1. Kaufmann Moltkestraße 57, v. ob.

Haushälter Steinweg 10 geräumiges
1. Et. 4 ½. Zug. 1. April zu vermieten.
Näh. bei R. Erhardt, Dachsestr. 6, II.

Kurprinzstr. 11 1 ½. 2. Et. 5 Zimmer, v. ob.
jetz. 1. April zu verm.

zu verm. 5. 1. 4. 1900 bis 2. Et. 400,- M.

2 Et. 2 ½. R. R. 20. Weißt. 28. Vorhand.

Salzgässchen No. 9

in der 3. Etage, 3 Stuben und reichliches
Küchen, per 1. April 1900 zu vermieten.

Nähers. Grimmaische Straße 30, 2. Etage.

Neumarkt Nr. 3

(Große Reuterhalle)

jetz. per sofort oder später die 3. Etage im
Vorderhaus, mit ca. 280 qm Bildersaal und
11 Fenster Gastronomie, zu Wohn-
oder Geschäftszwecken zu vermieten durch

Auktion C. Einer.

Rathausstrasse 16.

zu verm. sofort eing. einger. 3. Et. 800.

Per 1. 4. 1900 eleg. eingerichtet 1. Etage

2 Et. 2. Et. 875.

Sidonienstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

Ecksteinstr. 50b 2. Et. 5. Kaufmann.

Wendelstr. 8, 2. Et. 2. Et. 875.

</div

Thüringer Hof. Heute: Schlachtfest.

Stieglitzens Hof Markt 13. Inh. H. Wahrig.

Großes Schlachtfest. ff. Flaschenbier.

Heute Schlachtfest Promenadenstr. 31. P. Mocker.

Erlanger Brauhof,

Katharinenstraße 29. Vermöld F. Mieder. Vermüller 1970. Heute ausschließend Schweinsknochen, Kloss und Meerrettich.

Morgen Schlachtfest. C. Konig.

Zill's Tunnel. Spezialtheater. Diere und Rüde exquisit.

Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle“.

Gente: Speckkuchen. Wie ganz vorzüglich.

Culmbacher Bierhallen, Gohlis.

Gente Schweineschläuchen. Herm. Böhme.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken“, Gohlis.

Schweinsknochen mit Klößen.

Gosenschenke - Entritsch.

Grosses Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Goldner Helm Heute Schlachtfest.

E.-Entritsch. Gohl. 1. St. Eröffn. W. Grabner.

Elsterthal L. Schleussig. Gente, sowie jeden Freitag. Schlachtfest.

empfiebt C. Andreus. Telefon Nr. 5777.

Gasthof Abtnaudorf.

Heute Freitag, den 24. November, Schlachtfest.

Tagt iedet ein.

Alpen-Humoresken-Abend

des erblinden Eduard Buntzler im Tanzcafé.

Heute Freitag, den 24. November. Abends 8 Uhr.

Erster Tag 1. E., zweiter Tag 50. E.

Conditorei u. Café

Richard Konze, Schützenstraße, Telefon Nr. 204.

Torten, Kämmchen, Aufläufe, Kaffee, Käse und Käsekäse in bester Ausführung.

Grüßt bis nach Schluss des Theaters und des Künstler-Palastes. Localitäten posseid für Damen-Kränzen.

Plankuchen. ■■■

Nichelsteiner Krug.

Restaurant und Café, Parteie und 1. Etage.

Täglich Concerte erstklass. Capellen. Julius Wagner.

Verein „Leipziger Presse“.

Zum Besten der Mitgliedschaft des Vereins „Leipziger Presse“.

sonder der Verbandschaft deutscher Journalisten und Schriftsteller.

Dienstag, den 28. November, 1/2 Uhr:

Vortrag v. Julius Stettenheim

im Blauen Saale des Krystall-

-Palastes.

Preise der Plätze im Vorberauf 1. C. A. Klemm, Hofjuwelenhandlung.

Wannet: I. Parterre 2. E. 50. II. Parterre 1. E. 75. E. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen für die Studenten beim Galerist Nelsel, Universität.

National-liberaler Verein f. d. Kgr. S.

Montag, den 27. d. M. Abends 8^{1/2} Uhr.

im Saal des Vereins „Volkswohl“, Löhrstraße 7.

Vortrag des Herrn Reichsgerichtsr. a. D. Dr. Stegelmair.

Die Bedeutung des Bürgerlichen Gesetzbuchs

für das deutsche Volk.

Gute, aus Damer, sind willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 24. November 1899, Abends 8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn

Consul E. von Hesse-Wartegg über: Staat, Land und Leute.

Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.

Vierteljahr-Versammlung

Donnabub, den 25. d. M. Abends 8^{1/2} Uhr, in Saal des Vereinshauses, Löhrstraße 7.

Tages-Gedächtnis:

1) Bericht über die Landes-Versammlung der Gesellschaft für Verbesserung von

Bildungsbildung.

2) Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Sommerhalbjahr.

3) Bericht über die Sommerhalbjahrszeitung.

4) Bericht über die Tätigkeit der Nachhilfe, Höhschulungen und Classt.

Der Vorstand.

Leipziger Turnverein

Westvorstadt, am Frankfurter Thor.

Freitag, 1. December, findet wahr

Vereinsball ■■■

Im Etablissement Bonnard statt.

Dem Ball wird ein um 8 Uhr Abends beginnendes Concert vorangestellt. Eintritts-

tarif für Mitglieder und Gäste wollen in der Turnhalle und bei unserem Mitglied Herrn

Richard Hertel, Katharinenstraße 21, entnommen werden.

der Turnrath.



Heute Freitag, den 24. November, Abends 8 Uhr:
im Saal des Vereins „Volkswohl“, Löhrstraße 7:
Projectionsabend
des Herrn Marinepädagog Wangemann, Gaußsch.
Das Leben in unseren deutschen Colonien.
Zu zukünftigen Ereignissen fügt ein das Directorium.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.

Gesellschafts-Abend

Montag, 27. November, Abends 8 Uhr

Hôtel Fürstenhof.

Programm: Gesang, Declamation, feine Darstellungen,
unter gültiger Präsentation von Sr. Herr. Klempel, Sr. Witz, Sr. Schumacher,
Sr. Schröder und Mitgliedern des Künstlerinnenvereins.

Die Mitglieder werden gleich um Eintrittszahlung von 50 Pfennig.

Gastronomie im Vereinssaal, Saal 7, und Abends a. d. Tafel (bei Gütern mit
Rücksicht auf eingeschlossene Mitglieder). Herrenplätze 3 E. Dameplätze 2 E. Mitglieder
1 E. 50 Pf. (rechts). Aufschl.

Vermischte Anzeigen.

Herr Otto Schelpner

braucht möglichst keine Sorge zu haben, daß
„das Publikum murken wird“, wir sind
von gegenwärtig her so, daß wir zu einem
berechtigten Rücksicht noch haben, und ver-
langen durchaus keinen Jüngeren und
begeisterteren.

A. F. und M. N.,
im außerdienlichen Nutzen von mehreren
Absonnen und Absonnen.

Anständige Frau ■■■
Bitte um Rath und Beistand. Brief unter
Nr. 164 in die Expedition d. St. ab.

Modell.

Weibliches Modell für dauernd geziichtet.
Angabe mit Photographie unter N. 226 an
die Exp. d. St. Nichtsgegeb. ist. aufsch.

3 j. Damen würden einen schönen
Verdienst. Bitte bewirken. W. Oh. ab.
z. N. 190 in die Expedition dieses Blattes.

K. 202.

liegt Brief postlagernd! Offerte zu
spät erhalten! Bitte abholen, dann
postlagernd.

K. 202.

K. P. Jena.
Brief postlagernd.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines muntern
Knaben

zu gestern bestellte an
Breslau-S. den 22. November 1899.
Engelbert Arthur Karth und Frau
geb. Lorenz.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen besonderer Verdienst an
Clemens. Weiß. 62.

Regierungsdirektor Bäcker
und Frau Helene geb. Meyer.

Dank.

Beim Gehange meiner lieben Geliebten
Johanna Auguste Goldhardt

geb. Schreiber

sage ich für die lieben Eltern bedanken und
vor allem Herrn Balthasar Schmidt für die
treueren Worte am Ende meines herzlichen
Danks. — Dresden, 23. Novbr. 1899.

Gottlob Wilhelm Goldhardt.

Verlobt: Herr Max Bollert, Weißer am
Rat. Sonnabend in Chemnitz, mit Fr. Anna

Julia Selma Stein in Dresden.

Herr Albert Möller geb. Müller in Chemnitz.

Herr Carl August Kunkel in

Chemnitz, Herr August Heinrich Scheibe,
Weißer in Dresden. Frau Sophie geb. Schmid in

Dresden. Herr Adolf Schulte in Dresden.

Herr Adolf Böll in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

Dresden. Herr Carl Weber in Dresden.

Herr Heinrich Rudolph Neindorf, gen. Neindorf in

